



WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

1

Januar 2018
71. Jahrgang



Präsidium Köniz

Gemeindepräsidentin
im Interview

Spiegel

Zahlen und Fakten

Nessleren

Das verdichtete Quartier

MIT **KÖNIZ**
INNERORTS ab Seite 23



Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
 Gurtenareal 26, 3084 Wabern
 Tel. 031 961 47 00
 Fax 031 961 03 95
 Natel 079 394 77 76
 www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
 Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungskoeniz.ch
 Kompetente Beratung
 Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

Tel: 031 974 00 60
 Tag und Nacht



Keramik Elia AG

Ceramics of Italy



www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN **BERATUNG** **SHOW ROOM**
 NEU – UMBAU – REPARATUREN INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch

Brigitta Schär und Team
 Fachapothekerin FPH
 in Offizinpharmazie
 Seftigenstrasse 219
 3084 Wabern
 www.gurtenapotheke.ch
 info@gurtenapotheke.ch
 T 031 961 26 10
 F 031 961 33 21
 Nutzen Sie unsere
 Fachkompetenz!

Gurten Apotheke

Öffnungszeiten:
 Montag – Freitag
 08h00-12h15 / 13h30-18h30
 Samstag
 08h00-16h00

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie www.marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Belpbergstrasse 3+5 Seftigenstrasse 198
 3125 Toffen 3084 Wabern
 Tel. 031 819 25 33 Tel. 031 960 10 20
 E-Mail: toffen@marag-garagen.ch wabern@marag-garagen.ch

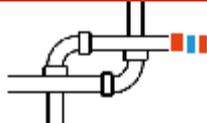


Fit ins neue Jahr mit Pilates

Matte
 Allegro Reformer
 Circuit Training
 Personal Training
 Lunchbreak

Alle Infos unter
 www.pilates-porentief.ch

Ganz in ihrer Nähe
 Gurtenbrauerei 27, Wabern



bill + künzi ag

heizung + sanitär

sportweg 56 3097 Liebetfeld
 telefon 031 / 971 24 84
 fax 031 / 971 45 14
 www billkuenzi.ch

unser Reparaturdienst:
 kompetent und zuverlässig

Hahnen reparieren
 Boiler entkalken
 Radiatorventile
 deblockieren
 Leitungen reparieren
 und vieles mehr



Bodenland

Ihr Fachmann für alle Bodenbeläge

Besuchen Sie unsere Ausstellung
 Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
 T 031 809 02 35, www.bodenland.ch



Führer Fenster und Türen
 Investition in die Zukunft.

Führer Schreinerei AG
 Die Fenster- und Türenfabrik
 3122 Kehrsatz · Tel. 031 961 35 55
 info@fuhrerschreinerei.ch
 www.fuhrerschreinerei.ch





Walther & Fankhauser AG

CH-3084 Wabern
 Telefon 031 960 90 90
 www.wafa.ch info@wafa.ch



gerber storen

Gerber Storen AG
 Rolläden · Storen · Reparaturservice
 Föhrenweg 72 3095 Spiegel
 Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87

Editorial

Neues Jahr, neues «Gwand» für unsere Zeitung, erstmals präsidiert eine Frau die Gemeinde Köniz, neue Zahlen und Fakten aus dem Spiegel und noch viel mehr Neues erfahren Sie in dieser Ausgabe. Wir hoffen, dass beim Lesen die Funken des Enthusiasmus auch auf Sie überspringen, wie es unserer Redaktorin bei Beatrice Wespi in der Planhalle 6 ergangen ist.

Das neue Vorzeigequartier «Nessleren» von Wabern hat sich innert knapp 30 Monaten um 129 Wohnungen verdichtet. Dazu geben wir Ihnen einige Informationen weiter.

In Wabern steigen die Schülerzahlen aufgrund des Bevölkerungswachstums, der Bautätigkeit sowie der Einführung neuer Schuleintrittsmodelle weiterhin stark an. Zudem nimmt die Nachfrage nach Tagesschulangeboten stetig zu, so dass bauliche Massnahmen an den Schulgebäuden unumgänglich sind. Für die Realisierung eines Erweiterungsprojektes auf dem Areal des Dorfschulhauses in Wabern hat die Gemeinde Köniz einen Gesamtleistungswettbewerb ausgeschrieben, dieser ist nun entschieden: Das Siegerprojekt «Zündhölzli» stellen wir Ihnen vor.

Der argentinische Tenor und Tangosänger Martin Pacione tourt durch die ganze Welt und geniesst zwischen den grossen Auftritten das Familienleben im gemütlichen Wabern.

In der Serie «Brauereiareal – einst und jetzt» erfahren wir Spannendes und Vergessenes lebt wieder auf.

Die Redaktion wünscht Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und allen ein gesundes neues Jahr.

Liselotte Sohler

Vereinskonvent Wabern

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig.

Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt den Wabern Spiegel jährlich mit Fr. 1000.–.

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Ausbildungszentrum Morillon
• Bernau • Berner Liedertafel • Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
• FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern
• Frauen St. Michael • Frauenverein Wabern-Spiegel • Freischützen Wabern
• Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz • juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • Konzertverein Spiegel • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern
• Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern
• Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabere • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Neues Präsidium

4

Erstmals steht eine Frau der Gemeinde vor



Spiegel

5

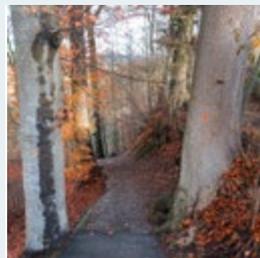
Das begehrte Wohnquartier



Nessleren

8

Eine gelungene Siedlungsentwicklung



Waldverjüngung

12

Baumfällaktion am Aarehang



Figurentheater

14

Eidechse Nour muss umziehen



Wasserfahrverein

16

Frischer Wind im Vereinsleben

Titelbild

Symbolisches Bild zum Thema «Spiegel». Die Stahl-Glasbaute des renommierten (in Wabern wohnhaften) Architekten Rolf Mühlethaler steht an der Bellevuestrasse. Bild Pierre Pestalozzi

Wie bereitet sich Annemarie Berlinger-Staub aufs Gemeindepräsidium vor?

Die Gemeindepräsidentin

Annemarie Berlinger-Staub, die frischgewählte Könizer Gemeindepräsidentin, hat ein spannendes Jahr hinter sich. Die Vorbereitungen und die Planung der Wahlkampagne begannen bereits Mitte 2016. Danach folgte die Phase mit der Tour de Köniz, den sechzehn Küchentischgesprächen und in der öffentlichkeitsintensiven Schlussphase die Zeit der Telefongespräche, Interviews und Veranstaltungen.

Zur Zeit des Gesprächs bereitet Annemarie Berlinger-Staub im Bundesamt für Sozialversicherungen die Übergabe ihrer Stelle auf Ende November vor. Auch dies ist eine intensive Zeit. Dann kommt die Ruhe vor dem Sturm: Den Dezember nutzt die angehende Gemeindepräsidentin natürlich auch als Vorbereitung auf ihre neue Aufgabe: Sie führt Besprechungen, liest sich in Dossiers ein und trifft sich mit Ueli Studer, dem abtretenden Präsidenten.

Es wartet zudem ein Stapel Briefe auf Annemarie Berlinger-Staub, den sie persönlich beantworten will. Gratulationsmails und -SMS hat sie jeweils sofort beantwortet, auf handschriftliche Briefe wird sie ebenso eingehen, denn die oft sehr persönlichen Reaktionen – zum Teil aus der ganzen Schweiz und von ihr unbekanntem Menschen – haben ihr grosse Freude bereitet.

Ein Exekutivamt übernehmen

Wie bereitet sie sich sonst noch auf die Amtsübergabe vor? Hierzu wirkt Berlinger-Staub gelassen, lässt sich jedoch auch nicht ganz in die Karten blicken: «Auf eine Führungsposition muss man sich vor allem inhaltlich vorbereiten. Wie das im Detail aussieht, wird erst bei Amtsantritt klar.»

Hat sie spezielle Ziele, an denen sie nach 100 Tagen gemessen werden möchte? Persönlich sind die 100 Tage für Berlinger-Staub keine Messlatte. Viel hängt vom Gemeinderat als Team ab, sichtbare und kommunizierbare Resultate benötigen sicherlich viel mehr als 100 Tage. Entscheidend für sie ist die Frage, wie das Gremium zusammenarbeiten wird. Dann ergänzt sie:

«Gewisse Ziele und viele Aufgaben sind bereits vorgegeben. Als Person steht für

mich im Zentrum – und das habe ich während der Wahlkampagne immer wieder betont – wie ich den Gemeinderat führen und wie ich auch den Kontakt mit der Bevölkerung pflegen will. Denn es geht hier weder um mich noch um meine Befindlichkeiten, sondern darum, dass wir für die Gemeinde und insbesondere die Könizer Bevölkerung bestmögliche Lösungen erarbeiten. Das erreichen wir, indem wir aufeinander hören und ohne Vorbehalte und Vorurteile zusammenarbeiten».

Chefin über Gemeindefinanzen

Annemarie Berlinger-Staub übernimmt als Präsidentin die Finanzabteilung. Hat sie hier spezielle Befugnisse – einen eigenen Finanzspielraum? Sie verneint. Ihre Direktion werde Budgetierungsprozesse steuern, das Budget vor den Gemeinderat bringen und es gegen aussen vertreten.

Was kann eine Präsidentin einer so grossen Gemeinde bewirken?

Hierzu die Politikerin: «Der Handlungsspielraum ist auch abhängig von der Kultur eines Gemeinderats und von seiner Beziehung zur Gemeinde. Ich persönlich kann ideelle Unterstützung geben, vernetzen, unter mir habe ich das Personelle und die Führung des Gemeinderats.»

Die Anliegen der Bevölkerung Waberns und des Spiegels

Für die Leserinnen und Leser des Wabern Spiegels ist sicherlich die Beziehung der Gemeindepräsidentin zu Wabern und zum Spiegel von Interesse, was kommt ihr spontan zu diesen Ortsteilen in den Sinn?

Annemarie Berlinger-Staub zählt auf: «Wabern, das ist Seftigenstrasse, Gurten, Aarweg. Den nahe gelegenen Spiegel habe ich von meinem Zuhause aus im Blickfeld. Die Villa Bernau kenne ich gut, da besuche ich Parteanlässe, kulturelle Ver-



Bild zvg

anstaltungen, Familienfeiern und in der Heiteren Fahne schätze ich den tollen Frühlingmarkt.»

Wie wird die Präsidentin die Anliegen dieser Ortsteile in ihre Entscheide einbeziehen? Hat sie Erwartungen an die Bevölkerung dieser Ortsteile und wie wird sie Kontakte knüpfen?

Auf Einladungen werde sie sicher eingehen. Sie denke, dass sich die Sorgen der Bevölkerung ähneln, egal in welchem Ortsteil die Menschen leben. Wie Ortsteile ticken, sei wohl untergeordnet. Dem möchte sie nicht zuviel Gewicht geben.

Und sie ergänzt: «Leiste sind die Sprachrohre der Ortsteile, sicherlich werde ich mit diesen in Kontakt stehen. Die Gemeinde pflegte schon immer eine offene Informationspolitik, da werde ich wie bisher weiterfahren.»

Infoveranstaltungen sind wichtig, ein Fragezeichen setze ich jedoch beim Mitwirkungsgefühl, das diese auslösen können. Dies kann auch irreführend sein. Die lauten Aussagen werden an solchen Veranstaltungen immer sehr gut wahrgenommen. Ich will jedoch auch dort hinhören, wo nicht laut gerufen wird, das ist mir ein spezielles Anliegen.»

Therese Jungen

Der Spiegel – in Zahlen

Über seine Grenzen hinaus ist der Spiegel als begehrtes Wohnquartier bekannt. Aber das Dorf am Fuss des Gurtens bietet mehr als nur hohe Wohnqualität. Der Versuch eines Porträts in Zahlen.

Im Spiegel leben aktuell 4572 Personen. Die ältesten Bewohner haben noch vor Ende des ersten Weltkrieges das Licht der Welt erblickt, im aktuellen Jahr kamen 32 Erdenbürger dazu. Im Jahr 2018 dürften im Spiegel vermehrt die Korken knallen: der grösste im Spiegel vertretene Jahrgang sind die 1968er – knapp 100 Personen werden also nächstes Jahr einen runden Geburtstag feiern. Von den Einwohnern sind 800 unter 18 Jahre alt und von ihnen besuchen 500 die Schule Spiegel. An der Schule gibt es 24 Klassen, 78 Mitarbeitende und seit 2009 gehört auch eine Tagesschule zum Angebot der Schule. Diese wird regelmässig von 190 Kindern besucht.



Spiegel im Blickwinkel

Im Spiegel leben Menschen aus 65 Nationen, knapp 4000 besitzen einen Schweizer Pass. Über 150 Personen sind deutsche Staatsbürger, an dritter Stelle sind die Bürger von Italien, gefolgt von Spanien, Österreich, der Türkei und der Volksrepublik China. 19 Personen stammen ursprünglich aus dem Reich der Mitte. Insgesamt zählt die internationale Gemeinschaft im Spiegel über 600 Personen.

Aber der Spiegel ist nicht nur als Wohnquartier beliebt, auch das Gewerbe ist hier

zu Hause: KMU Köniz führt 8 Mitglieder im Spiegel auf. Im Dorf stehen den BewohnerInnen ausserdem vier Coiffeursalons und drei Kosmetikstudios zur Verfügung. Die Confiserie und das Tea-Room Heinlein gehört ebenso zum Angebot wie das Metzgergeschäft Minder, der iLade und der Voi Supermarkt. Wem es nicht nach kochen ist, kann sich in der Pizzeria Da Capo verköstigen.

Auch kulturell und gesellschaftlich ist der Spiegel attraktiv: der Familienclub zählt 190 Familien als Mitglieder und organisiert pro Jahr knapp 50 Veranstaltungen. Gegründet wurde der Club 1973. Seit einem Jahr gibt es eine Trägergruppe, die das Organisatorische in der Hand hat, aber es ist und bleibt ein Club, kein Verein. Seit 1920 gibt es den Spiegel-Leist – er hat 400 Mitglieder und nimmt die gemeinsamen Interessen der Bevölkerung wahr und fördert den Zusammenhalt im Dorf. Der Spiegelchor besteht aus 30–40 Frauen und Männern

aus dem Quartier und es gibt ihn schon seit 60 Jahren. Bis 2016 als Kirchenchor Spiegel seitdem als Spiegelchor. Die Kirche engagiert sich in vielen Bereichen und der Runde Tisch, Jugendliche im Spiegel, in dem Vertreter verschiedener Gremien vertreten sind, ist ebenfalls aktiv. Ein vielfältiges, lebhaftes, engagiertes Dorf, in dem sich gut leben lässt.

Text und Bild Katja Zürcher-Mäder

Beatrice Wespi: die Frau für den Kickstart ins eigene Unternehmen

Beatrice Wespi verliert keinen Ball aus den Augen und kann alle Hallen bespielen. Ich sitze ihr im lichten Gesprächszimmer der «Planhalle 6» gegenüber und die Funken ihres Enthusiasmus für ihre Arbeit springen förmlich auf mich über. Vielleicht hat sie deshalb ihren Platz in unserer Waberer Kreativschmiede «Planhalle 6» gefunden, Büro und «Eventhalle» in einem. «Diesen Ort fand ich eigentlich per Zufall im Immo-Scout und bin sehr dankbar für diesen Wink des Schicksals. Wabern ist wunderbar gelegen und hier in der Bürogemeinschaft inspirieren wir uns gegenseitig», erzählt sie mir.



Bild zvg

Mein Mentoring heisst, sich die Bälle zuspiesen

Ich frage sie, warum sie sich als gelernte Juristin, Web-Designerin, Coach und Social-Media-Expertin auf das Unternehmens-Mentoring spezialisiert hat und was das Mentoring für sie ist: «Für mich ist ein geglücktes Mentoring ein gemeinsamer Prozess. Eine erfahrene Person fördert und begleitet die berufliche und persönliche Entwicklung einer anderen Person. Man spielt sich gegenseitig die Bälle zu und feuert sich an, den entscheidenden Wurf zu landen. Das erfordert sportliche Qualitäten, Mut und Ausdauer voran, aber auch Weitsicht und viel Frustrationstoleranz.» Beatrice Wespi hilft Unternehmerinnen und Unternehmern, erfolgreich zu sein. Ihr Fokus liegt dabei einerseits auf individuellen Mentoring-Programmen im Eins-zu-Eins-Verfahren, andererseits auf Webinaren und Online-Kursen zu Strategien der Selbstständigkeit. Darüber hinaus engagiert sie sich auch in dem von ihr begründeten Gründerinnen-Netzwerk

Brennpunkt

Schweiz: «Sich zu vernetzen ist auch das A und O des geschäftlichen Erfolgs, gerade für Frauen.»

Ich habe Freude an innovativen Geschäftsmodellen

Von einem eigenen Geschäft träumen viele, vor allem träumen viele Frauen davon, sich mit ihrem Hobby oder mit einer ganz besonderen Fertigkeit selbstständig zu machen. Seriöse Vorbereitung darauf ist wichtig. Beatrice Wespi unterstützt mit ihren Mentoring-Programmen Frauen, die sich mit innovativen Ideen selbstständig machen möchten: «Viele Frauen haben gute Ideen und gute Angebote, aber sie finden oft den Weg zur potentiellen Kundschaft nicht, entweder weil sie nicht gezielt werben, weil sie zu wenig Wert auf Kundenakquisition legen oder weil sie keine angemessene Preispolitik betreiben. Zudem meinen Frauen oft, sie würden sich zu sehr anbiedern, wenn sie zu offensiv vorgehen. Daran scheitert oft geschäftlicher Erfolg. Dabei kann ich gerade hier gut und gezielt helfen und Misserfolg in Erfolg ummünzen.»

Neben Know-how und Rüstzeug für das unternehmerische Handeln ist das Besondere an Wespis Mentoringansatz, dass sie auch und vor allem die persönlichen Kompetenzen ihrer Klientinnen stärken möchte: «Wir filtern die Ideen gemeinsam, um herauszufinden, welche sich als Geschäftsmodell durchsetzen könnten. Dabei profitieren wir wechselseitig von unseren Kenntnissen und Erfahrungen. Das ist vielleicht das Besondere an meinem Mentoringansatz. Ich begleite den gesamten Prozess der Professionalisierung sowie auch die Sondierung der möglichen Märkte. Denn heutzutage sollte ein zeitgemässes Geschäftsmodell On- und Offline-Elemente erfolgreich kombinieren.» Hier kann die Unternehmensmentorin alle Qualifikationen aus ihrem früheren beruflichen Tätigkeitsspektrum zusammenführen. Sie beherrscht das ABC des professionellen Firmenauftritts sowie das Bespielen der Social-Media-Welten. Natürlich kann sie auch Tipps geben bei offenen Fragen rund um Administration, Recht, Versicherung und Buchhaltung.

Und, obwohl ihre Firma eigentlich noch ganz jung ist, kann Beatrice Wespi schon stolz auf einige realisierte Projekte zurückblicken: «Zumeist berate ich Menschen, die sich mit Dienstleistungen selbstständig machen möchten. Das sind ganz neue und spannende Konzepte.» Dabei verweist sie neben diesen Start-up-Projekten auch auf

ihr persönliches «Herzblut-Projekt» im Non-Profit-Sektor: «Nanas Lunchbox». Das ist ein Projekt, das sie seit seiner Gründung im Jahr 2016 mentoriert und begleitet, ein gemeinnütziger Verein, der Familien in intensiven Lebensphasen – aufgrund von Erkrankung eines Familienmitglieds – mit der Lieferung genussvoller, frischer Mahlzeiten einen kostbaren Moment am Familientisch schenkt. Erfolg lässt sich eben auch für die Unternehmerin Beatrice Wespi nicht allein in Zahlen bemessen!

Weitere Informationen: Beatrice Wespi
Unternehmensmentorin, Parkstrasse 6
3084 Wabern
Tel.: +41 79 316 49 32
E-Mail: beatrice@beatricewespi.ch
www.beatricewespi.ch

Tanya Wittal-Düerkop

Verabschiedung

Nach zehn intensiven Jahren hat Theresia Morgeneegg auf Ende des Jahres das Redaktionsteam von Wabern Spiegel verlassen. Wir haben ihr viele interessante Berichte zu verdanken, primär aus dem Spiegelquartier. Stets war sie zur Stelle, wo Frau gesucht wurde. Als treue Mitarbeiterin beim Redaktionsdienst konnte man immer auf sie zählen und ihre Besonnenheit haben wir sehr geschätzt. Auch wenn es manchmal recht hektisch zu- und herging, behielt Theresia immer die Ruhe und nichts konnte sie aufregen und aus dem Konzept bringen. Ein ruhender Pol, eine liebenswürdige und fröhliche Kollegin wird uns fehlen.



Bild zvg

Herzlichen Dank, liebe Theresia, für deinen wertvollen und ehrenamtlichen Einsatz!

ls

Erweiterung Dorfschulhaus: Wettbewerb entschieden

Bald mehr Schulraum in Waberns Ortskern

«Zündhölzli» heisst das Siegerprojekt des Gesamtleistungswettbewerbs für die Erweiterung der Schulanlage Wabern Dorf. Da die Schülerzahlen in Wabern stark steigen und auf der Primarstufe sowie in der Tagesschule zunehmend Platznot herrscht, eilt es: Bereits aufs Schuljahr 2020/21 hin soll das neue Gebäude bezogen werden.



Rasenplatz und hoher Zaun / Ballfang entlang der Dorfstrasse werden bald weichen.

Bild pp

In Wabern boomen die Kinderzahlen, ebenso die Tagesschule – in der Wabern Post Nr. 2/2017 berichteten wir ausführlich hierüber. Seither, unter anderem infolge Abschluss der zweiten Um- und Ausbaustufe Nessleren, dürften wieder gegen 50 zusätzliche Schulkinder hinzugekommen sein. Es drohen grössere Kapazitätsprobleme an Waberns Schulen; doch haben die Gemeindebehörden den Ernst der Lage erkannt und schnell reagiert: Auf Basis des aktualisierten Schulraumkonzepts Köniz wählte der Gemeinderat letzten Frühling das Areal des Dorfschulhauses als Standort für die dringliche Schulraumerweiterung (um ca. 650 m² Hauptnutzfläche) und lancierte einen «Gesamtleistungswettbewerb im selektiven Verfahren» – ein Vorgehen, bei welchem von den Wettbewerbsteilnehmern eine verbindliche Kostenofferte und Umsetzungsgarantie innert vorgegebener Zeit verlangt wird. Solche Verfahren eignen sich nur für Fälle mit geringen technischen, politischen und rechtlichen Risiken. Die Schulraumerweiterung in Wabern Dorf wird seitens Behörden als solcher Fall eingeschätzt. Erfahrungen mit diesem Verfahren hat die Gemeinde erstmals bei der aktuellen Erweiterung der Schulanlage Hessgut gesammelt.

«Zündhölzli» schlägt «Harmonie»

Ende Mai wurde der Gesamtleistungswettbewerb ausgeschrieben. Aus den zahlreichen Teams, die sich um eine Teilnahme bewarben, qualifizierten sich sechs für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe. Anfang November wurden die sechs Projektvorschläge und Preisangebote eingereicht – wie immer bei Wettbewerben sind die Kennworte der anonym einzureichenden Vorschläge zum Schmunzeln: Zündhölzli, Harmonie, Binenang, Wahre Freunde, Champignon, Neue Mitte.

Ende November entschied sich die Jury einstimmig für das Projekt «Zündhölzli» des Teams ERNE AG Holzbau (Laufenburg) / Boegli Kramp Architekten AG (Fribourg): Das Siegerprojekt überzeuge durch seine städtebauliche Haltung und den Umgang mit dem denkmalgeschützten Kontext (Wabere Stock, ehemalige Brauereiwirtschaft, usw.). Es schaffe eine neue, verbindende starke Mitte zwischen Ortskern und Schulanlage, ohne die umliegenden bestehenden Gebäude zu konkurrenzieren. Von der Jury als sehr geschickt wird das architektonische Konzept im Innern beurteilt: Die Räume für das Tagesschulangebot und den Mehrzweckraum können von den übrigen Schulräumen separiert werden. «Sowohl funktionell wie auch bezüglich der hohen räumlichen Qualitäten überzeugend» lobt der Jurybericht. Andere Vorgaben wie z.B. die Einhaltung des Baustandards Minergie-P-Eco, bei Gemeindebauten in Köniz als «Energjestadt Gold» ein Muss, wurden von allen Teams eingehalten.

Dass mit dem Juryentscheid dasselbe Team zum Handkuss kommt wie bei der Erweiterung der Schulanlage Hessgut, sei Zufall – oder eben nicht, wie die Vertreter der Jury an der Medienorientierung betonten: Offenbar leiste dieses Team hervorragende Arbeit.



Holzbauweise war im Wettbewerb gefordert. «Zündhölzli» als weitere Hommage an Mani Matter in Wabern. Bild zvg

Nicht das Billigste, aber das Beste

Die Qualität des Projektvorschlags wurde im Wettbewerb zu 65% und der Werkpreis zu 35% gewichtet. «Zündhölzli» war gemäss

den Gemeinderäten und Jurymitgliedern Urs Wilk und Thomas Brönnimann das beste, aber nicht das billigste Projekt. Pech hatte der Projektvorschlag «Neue Mitte», dessen Qualitäten zwar durch die Jury sehr hoch eingeschätzt wurden, das aber von den Programmbestimmungen in einem Punkt wesentlich abwich: Die nach geltendem Recht zulässige Bautiefe wurde überschritten, womit dieses Projekt stärker durch Einsprachen angreifbar wäre. Demgegenüber hält «Zündhölzli» alle baurechtlichen Bestimmungen ein – die Grenzabstände zu den Nachbarsbauten sind sogar um einiges grösser als das im Baureglement geforderte Minimum, weshalb das Risiko zeitlicher Verzögerungen deutlich kleiner sein dürfte.

Bauliche Verdichtung im Ortskern

Der Wettbewerb hat gezeigt, dass die bauliche Verdichtung der Schulanlage auch zu einer Aufwertung der Ortsbaulichen Situation führen kann: Die Neubaute ist auf Seite Dorfstrasse nur zweistöckig, duckt sich somit gegenüber dem denkmalgeschützten Wabere Stock und nehme Rücksicht aufs sensible Ensemble im alten Waberer Ortskern, wie Architekt Matthias Boegli betont. Die Holzbauweise entspricht einer Vorgabe des Wettbewerbs. Ein Schulgebäude als reine Holzbaute? Nicht ganz; denn die Zwischendecken werden aus Brand- und Schallschutzgründen aus einem Hybridmaterial Beton/Holz sein.

Wichtig ist dem Projektteam auch der Aussenraum auf dem Schulareal: attraktiver Pausenhof zwischen altem Schultrakt, Turnhalle und Neubau, aufgewertete Grünflächen in den Randbereichen, Durchgän-

gigkeit. Thomas Brönnimann hält fest: Mit dieser Schulraumerweiterung und den Neuerungen rund um den Bahnhof verschiebe sich Waberns Schwerpunkt wieder etwas zum alten Ortskern zurück, der sich ja einst Grosswabern nannte.

Der Verlust des Rasenplatzes wird nur vorübergehend sein. In wenigen Jahren soll es gleich nebenan auf dem alten Friedhofareal Ersatz geben – der Prozess betreff Umgestaltung der Grünanlage ist laut den Gemeinderäten bereits ausgelöst worden.

Gemeinde gibt Gas

Eile ist angesagt: Da die Projektkosten die 5-Millionen-Schwelle übersteigen, wird der Ausführungskredit voraussichtlich im Herbst 2018 dem Souverän unterbreitet werden. Weil es gleich wie beim Projekt im Hessgut um eine Holzbauweise mit vorgefertigten Elementen geht, wird das Hochziehen der Neubaute nur kurze Zeit beanspruchen. Die Inbetriebnahme des neuen Schulgebäudes per Beginn des Schuljahrs 2020/21 erscheint in diesem Licht durchaus realistisch. Schulleiter Konrad Tschirren und Tagesschulleiter Markus Wiesmann, die ebenso wie Thomas Berz vom Vorstand des Wabern-Leist als Experten in der Jury dabei waren, dürften jedenfalls aufatmen, wenn dieser Terminplan eingehalten werden kann; denn wie gesagt: Eine Trendwende bei Waberns Kindersegen ist noch nicht in Sicht, und in einigen Jahren dürfte bereits die nächste Schulraumerweiterung nötig werden – sei es am Lindenweg in Kleinwabern oder beim Morillon-Schulhaus.

Pierre Pestalozzi

Verdichtung in Wabern: Aus 1 mach 3

Bauliche Verdichtung ist im Trend und wird nicht erst mit der Ortsplanungsrevision ermöglicht. Aktuelles Beispiel aus dem Maygut-Quartier: Am Weidenrain 11 (Ecke Lindenweg) ist anstelle eines Einfamilienhauses mit Garage ein Dreifamilienhaus mit Carport und Parkplatz geplant. Gemäss Auskunft des Könizer Bauinspektorats wurde die Baubewilligung bereits im Juni erteilt. Offenbar hat sich der Baubeginn etwas verzögert. Text und Bild pp



.....
Nessleren: Um- und Ausbau erfolgreich abgeschlossen

Waberns neuestes Vorzeigequartier

Innert zweieinhalb Jahren wurden am Nesslerenweg einerseits die bisherigen 198 Wohnungen totalsaniert und südseitig leicht vergrössert. Andererseits entstanden 129 zusätzliche Wohnungen – ohne jeglichen Kulturlandverlust und auch nicht auf Kosten der Aussenräume. Ein Musterbeispiel für die «Siedlungsentwicklung nach innen»? Wenn nur nicht die ungenügende ÖV-Anbindung wäre ...

Wieso kein kompletter Abbruch und Neubau?

Die anfangs der 80er-Jahre erstellte Überbauung Nessleren war bereits nach 30 Jahren umfassend sanierungsbedürftig. Oder gar ein Fall für «tabula rasa»? Markus Mürner von der erweiterten Geschäftsleitung Previs Vorsorge, der grössten der drei Grundeigentümerinnen am Nesslerenweg, spricht Klartext: Aus rein wirtschaftlicher



Grossbaustelle am Nesslerenweg und Passerelle über die Seftigenstrasse sind passé.

Bild pp

Nach knapp 30 Monaten intensiver Bauerei kehrt am Nesslerenweg wieder Ruhe ein. Anfang November wurden die ersten der 140 Wohnungen der zweiten (Um-) Bauetappe bezogen. Bloss ein Monat später waren nur noch ein Fünftel dieser Wohnungen auf dem Markt: 3,5-Zimmer-Wohnungen zu netto 1600 bis 1700 Franken sowie 4,5-Zimmer-Wohnungen zu 1750 bis 2000 Franken pro Monat – für Waberer Verhältnisse keineswegs horrend Preise, auch wenn sie naturgemäss um einiges höher sind als die vorherigen Mietzinse am Nesslerenweg. Für den höheren Preis bekommen aber die BewohnerInnen auch deutlich mehr als im früheren «Marazziwil» geboten (s. Wabern Post Nr. 9/2016 zum Abschluss der ersten Bauetappe). Dass rund 40 bisherige Mietparteien innerhalb der Siedlung in eine neue Wohnung zügelten, zeigt, dass diese Mehrwerte durchaus geschätzt werden.

Sicht wäre ein kompletter Abbruch und Neubau der Wohnsiedlung leicht günstiger gewesen, und heute würde man sich wohl dafür entscheiden (siehe Beispiel Thomasweg im Liebefeld). Noch vor wenigen Jahren wäre aber der Totalabriss eines ganzen Wohnquartiers politisch kaum durchsetzbar gewesen. Mürner hadert allerdings nicht und ist vielmehr sichtlich stolz auf das Resultat des vor sieben Jahren beschlossenen Mittelwegs mit Teilabbruch der alten Baustruktur und Aufstockung der Wohnblöcke von drei auf fünf Geschosse: 129 zusätzliche Wohnungen resp. 70% mehr Wohnfläche und trotzdem deutlich attraktivere Aussenräume als zuvor – dank Verlegung der Einstellhallenzufahrt und dank Ausgestaltung der quartierinternen Erschliessungssachse als Begegnungszone. Alles wirkt neu und modern – nur die vielen grossgewachsenen Bäume verraten, dass das Quartier bereits eine gewisse Geschichte hinter sich hat.



Vorher – nachher: bauliche Verdichtung um 70%, und trotzdem attraktivere Aussenräume als zuvor.

Bild vorher pp, Bild nachher zvg



Überbauung Nessleren als Bindeglied zwischen Wabern und Kehrsatz. Rechts im Bild zwischen Seftigenstrasse und Bahnlinie die Balsigermatte – heute Landwirtschaftszone, künftig regionaler Entwicklungsschwerpunkt mit ÖV-Knoten Bahn/Tram/Bus? Bild zvg

«Mikrokosmos Nessleren» mit Platz für rund 800 BewohnerInnen

Präzise Zahlen zur Wohnungsbelegung in der Nessleren kann Markus Mürner nicht nennen; doch aufgrund von Hochrechnungen schätzt er die Bewohnerzahl nach Vollvermietung auf insgesamt rund 700 ein, wovon mindestens 100 Kinder. Ungefähr die Hälfte ist im schulpflichtigen Alter. In einigen Jahren dürfte die Einwohnerzahl aufgrund der vielen zugezogenen jungen Paare auf fast 800 steigen, so Mürner; denn der «Mikrokosmos Nessleren» erscheint prädestiniert für junge Familien, auch wenn die aus der Bauzeit übernommenen kleinen

Kinderzimmer nicht ganz den zurzeit üblichen Standards entsprechen. Der Trend zu immer mehr Wohnfläche pro Bewohner dürfte zumindest in der Siedlung Nessleren nicht fortgesetzt werden – auch dies wäre ja ein wertvoller Beitrag zur «Siedlungsentwicklung nach innen».

Grösster Mangel: Ungenügende ÖV-Erschliessung

Total 129 zusätzliche Wohnungen am Siedlungsrand und nur 77 zusätzliche Autoabstellplätze: Reicht dies aus? Offensichtlich gingen die Bauherrschaften bei Einreichung

des Baugesuchs und die Behörden bei Erteilung der Baubewilligung davon aus, dass die Tramverlängerung nach Kleinwabern kurz bevorsteht. Tatsächlich sei das Parkplatzangebot eher knapp, zumal zunächst mehrere Mietparteien mit zwei Autos zugezogen sind; doch andererseits dürfte fast ein Drittel der Haushaltungen in der Nessleren autofrei sein, berichtet Mürner. Dies, obwohl die aktuelle ÖV-Erschliessung von Kleinwabern sehr unbefriedigend sei. Dies komme auch

in den Rückmeldungen der Mieterschaft deutlich zum Ausdruck. Auf Kritik stösst nicht nur das fehlende Tram, sondern auch die unsägliche Linienführung der Buslinie 29 im Endabschnitt Maygut/Kleinwabern. Eine symmetrische Busroute via Alpenstrasse mit Endhaltestelle auf dem Lindenweg vor dem Tertianum, wie es der Wabern-Leist per Fahrplanwechsel Dez. 2018 postuliert hat, wäre bereits ein gewaltiger Fortschritt, sagt Mürner.

Die Previs Vorsorge ist eine unabhängige Vorsorgeeinrichtung mit Sitz in Wabern. Mit rund 38 000 Versicherten und Rentnern und einem Vorsorgekapital von über CHF 5 Mia. gehört sie zu den zehn grössten autonomen und teilautonomen Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen in der Schweiz.

Pierre Pestalozzi



Zügler an den Nesslerenweg hinterlässt Spuren. Bild pp

Martin Pacione – argentinischer Tenor in Wabern

Seit einem guten Jahr wohnt der argentinische Tenor und Tangosänger Martin Pacione mit seiner Familie in Wabern. Seine internationale Karriere startete er bereits sehr früh und tourt seitdem mit Opern-, Musical- und Tangoprogrammen durch viele Länder innerhalb und ausserhalb Europas.

Wenn er nicht gerade in der ganzen Welt unterwegs ist und an namhaften Häusern gastiert, kümmert er sich um seine beiden kleinen Zwillingstmädchen. Ob er ihnen auch vorsingt? Er lacht und sagt: «Ja, natürlich! Insbesondere, wenn sie mal wieder nicht einschlafen möchten!»



Martin Pacione mit seiner Frau und Tangopartnerin Esther Nielsen. Bild zvg

Tango in all seinen Facetten

Ich treffe Martin Pacione im Bernau-Bistro kurz vor seiner Lettland-Tournee. Dort tritt er in der Show «Tango de Buenos Aires» auf. Pacione – oder «El Cala», so sein Pseudonym – gilt in internationalen Tangokreisen als meisterhafter Interpret traditioneller und populärer argentinischer Musik: «Ich liebe die Tangomusik in all ihren Facetten. Ich versuche mit meiner Stimme, den Tangotexten immer neues Leben einzuhauchen. Für mich ist Tango sehr emotionsgeladen, aber auch melancholisch.» Im vergangenen Jahr trat Pacione im vielgelobten Musical «Les Chemins de Buenos Aires» über das Leben des legendären Tangosängers Carlos Gardel in Frankreich, unter anderem im Pariser «Palais des Congrès», auf und sang sich kürzlich im «Spectacle de Tango» im Theater «Grand Rex» in die Herzen der Zuhörenden. Zudem singt er auf Tangofestivals und den sog. «Milongas», das sind spezielle Tangolokale oder Open-Air-Veranstaltungen,

bei denen man meist zu Live-Orchester und Live-Gesang Tango, Vals und Milonga tanzt. Aber nicht allein «sängerisch» lebt und liebt der «Porteño» (Bezeichnung für Leute aus Buenos Aires) den Tango. Auch als Tangotänzer und Tanzlehrer für Tango ist er unterwegs. Mit seiner Frau leitete er bis vor kurzem eine Tangoschule in Paris und eine in Zürich mit dem schönen Namen «TAN-GO-IN». In Wabern werden wir demnächst die Gelegenheit haben, vom Wissen und Können des Ehepaares zu profitieren. In der Villa Bernau werden die beiden am 12. Januar, am 9. Februar und am 9. März Tangokurse anbieten.

Immer unterwegs

Der gebürtige Argentinier mit spanischem und kanadischem Pass ist ein Weltbürger – vielsprachig und vielseitig: «Ich bin mehrsprachig unterwegs. In vielen Ländern habe ich gewohnt und gearbeitet. Ich fühle mich immer da wohl, wo ich für meine Musik leben kann. Mit meiner klassischen Gesangsausbildung als lyrischer Tenor singe ich Opern, klassisches Repertoire und Musicals. Daneben erschliesse ich mir immer wieder neue Nuancen des Tango Argentino», erzählt er mir.

Aufgewachsen in Buenos Aires, studierte er Psychologie und Gesang in Argentinien und Kanada. Danach zog es ihn über Frankreich und Deutschland nach Spanien und schliesslich – der Liebe wegen – in die Schweiz. Aber unterwegs ist er immer noch und immer wieder. In verschiedenen Formationen hat der Tenor Engagements auf allen Kontinenten von Südamerika und Kanada über Europa bis nach Afrika: «Für mich ist das Überwinden von Grenzen immer wieder ein spannender Neustart. Zuhause fühle ich mich eigentlich überall, nicht etwa enturzelt als Argentinier in der Schweiz. Ich glaube, ich bin ein Weltbürger, ein Brückenbauer zwischen den Menschen. Meine Tourneen schenken mir neue Einsichten – künstlerische und zwischenmenschliche. Das tut mir gut.»

Immer neue künstlerische Kreationen

Aber das allein reicht dem umtriebigen Martin Pacione nicht. Vor fünf Jahren gründete er in Paris eine eigene Formation, die «Compagnie Lyrique», die seither mit über dreissig Auftritten auf europäischen Bühnen und auf Grossveranstaltungen Erfolge feiert. Jüngst hat er eine neue Idee entwickelt.

Mit seiner Kreation «Pocket Opera.CH» möchte er die fast vergessene Tradition der Haus- und Salonkonzerte wieder beleben: «Sowohl für mich als auch für die Zuschauenden ist es spannend, Kunst im kleinen Kreis hautnah erleben zu können. Auf der Bühne sehe ich die Menschen wegen der vielen Scheinwerfer oft kaum. Erst beim Applaus realisiere ich, ob sie meinen Auftritt mögen. Im kleinen Kreis gibt es ein viel emotionaleres Geben und Nehmen. Deshalb biete ich kleine Formate an unter dem Titel «Apéro-Opéra» oder «AnniversAria», die fast überall zu spielen sind und nur eine knappe halbe Stunde dauern.» Weitere Informationen zu diesem neuen Format finden Sie hier:

<https://pocketoperach.wordpress.com/>.

Ein paar Kostproben aus seinem vielseitigen Repertoire wird Martin Pacione am 10. Januar bei einem kleinen Konzertabend im Rahmen von «...eifach Midwuch» in der Villa Bernau zum Besten geben (Barbetrieb und kleines Abendessen ab 19 Uhr – Konzert ab 20 Uhr).

Martin Pacione in Wabern:

- Kurzkonzert: Mittwoch, 10. Januar
- Tangoabende: Freitag, 12. Januar, 9. Februar, 9. März

Villa Bernau, jeweils ab 19 Uhr

Tanya Wittal-Düerkop

Bäckerei Staub geschlossen

Die Bäckerei Staub AG in Wabern hat am 23. Dezember die Backstube für immer geschlossen! Beinahe hätte sie das 30-jährige Jubiläum feiern können, doch die Wirtschaftslage ist hart und zeigte einen



andern Weg auf. Immer grösser war die Konkurrenz, allein in Wabern befinden sich etwa zehn Geschäfte, die Backwaren anbieten, zum Teil zu Tiefstpreisen. Da stimmte Aufwand und Ertrag für die Kleinbäckerei schon seit längerem nicht mehr.

1966 hat der Vater von Georges Staub eine Bäckerei in der Länggasse in Bern eröffnet und ist 1972 mit der Familie und Bäckerin an die Weyerstrasse 18 nach Wabern gezügelt. 1988 hat Georges Staub die Bäckerei von seinem Vater übernommen. In den Glanzzeiten konnte er mit 30 Angestellten neben dem Verkaufsladen grosse Firmen und Institutionen beliefern. In den letzten Jahren wurden die Bestellungen kleiner, Grossaufträge fielen weg und bis am Schluss beschäftigte die Bäckerei Staub AG noch sechs Vollzeit- und drei Teilzeitanestellte. Alle ausser einer Person haben inzwischen eine neue Arbeitsstelle gefun-

den. Das Haus wird an die Grünau AG in Wabern verkauft.

Georges Staub und seine Lebensgefährtin Esther Rolli möchten mit 60 Jahren etwas kürzertreten, Freizeit geniessen und wieder ganz gesund werden. Die bis zu 15-stündigen Arbeitstage an sechs Tagen pro Woche – ohne Betriebsferien in der Backstube – haben an den Kräften gezehrt und die sozialen Kontakte litten arg darunter. Es versteht sich von selbst, dass ein Nachholbedarf zu spüren ist.

Die Bäckerei Staub AG hat sich mit einem Apéro bei den Nachbarn und der treuen Kundschaft mit herzlichem Dank verabschiedet.

Text und Bild Liselotte Sohler

Haselnusstengeli von Georges Staub ergibt ca. 2 kg

Zutaten:

300 g Haselnüsse gemahlen
300 g Zucker
50 g Wasser
500 g Contissa (pflanzliche Margarine)
50 g Eier
850 g Weissmehl
10 g Backpulver
1 g Salz
5 g Zitronenpaste

Margarine, Haselnüsse und Zucker leicht schaumig rühren. Eier und Wasser nach und nach begeben. Die restlichen Zutaten vorsichtig untermischen.

Teig 1 cm dick quadratisch auswallen und 5 cm lange Stengeli schneiden. Backzeit: 8–12 Min. bei 180–200 Grad.

Serie Brauereiareal einst und jetzt



Ansicht Gebäude 12, LKW-Garage und Lagergebäude um 1928 und 2017.
Bild um 1928: historische Sammlung Andreas Wittwer

Das Gebäude 12 wurde damals als Garage für die Bierlieferungswagen benutzt. Im Obergeschoss wurden unter anderem Buffets und Festmobiliar gelagert.

Bis 2008 wurde das Gebäude weiterhin von diversen Mietern als Garage benutzt. Seit der Totalrenovierung 2009 befindet sich die Küchen- und Parkettfirma Pectra AG im Erdgeschoss. Seit 2013 im Obergeschoss die Galerie Hess.

Links im Hintergrund ist das spätere Waschhaus zu erkennen, das damals noch als Wohn- und Werkstattgebäude diente. Heute befindet sich dort die Brauerei Wabräu.



Bild 2016: Andreas Wittwer

Ganz rechts im Bild ist ein Teil eines ehemaligen Wohngebäudes zu erkennen, in dessen Erdgeschoss sich ebenfalls Garagen befanden. Später wurde an dessen Stelle das neue Sudhaus erstellt, das im Zuge der Um- und Neubauarbeiten auf dem Areal ersatzlos abgerissen wurde.

Auf dem Platz im Vordergrund sind Schienen zu erkennen, auf denen mit einem Rollwagen diverse Waren via Schrägaufzug vom Bahnhof Wabern in das Areal transportiert wurden.

Für die Aufarbeitung der Geschichte der ehemaligen Gurtenbrauerei werden jegliche Geschichten, Anekdoten, allfällige Korrekturen, Unterlagen und allgemeine Informationen, aber auch Gegenstände sehr gerne entgegengenommen.

Brauerei Wabräu GmbH
Andreas Wittwer, Gurtenbrauerei 30,
3084 Wabern, a.wittwer@wabraeu.ch,
Mobile 079 654 61 73.

Sahlihuus wird Eventlocation

Event – oder e vent nid... ab 21. Januar wird das Sahlihuus zur Eventlocation – ein stilvolles Lokal für private und geschäftliche Anlässe. Sich bekochen lassen und unbeschwerte Stunden erleben.



Ob Firmenevent oder Privatanlass – das Sahlihuus spezialisiert sich neu auf Veranstaltungen für Gruppen ab 15 bis 60 Personen. Je nach Anlass werden die Räu-

me neu arrangiert und die Tische gedeckt. Dinner, Party oder Ideenaustausch, nichts ist unmöglich.

Die historischen Mauern und Gebälke des 310-jährigen Tagelöhnerhauses, verleihen jedem Anlass den besonderen Touch. Am Herd steht Thom Balsiger, ein Experte und Liebhaber der authentischen Naturküche. Er verarbeitet hochwertige, regionale und nachhaltige Produkte! Er liebt die einfache, traditionelle Küche und weiss, dass frische Zutaten das Geheimnis ausmachen – die Jahreszeiten bestimmen das Angebot. Frische Erdbeeren gibts hier nur im Sommer.

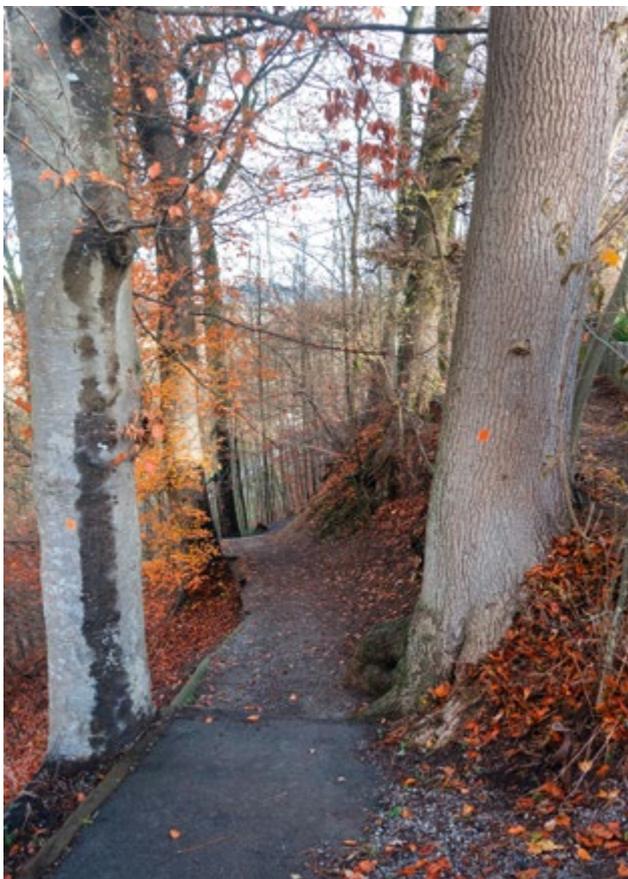
Sahlihuus, Dorfstrasse 39, 3084 Wabern
T 031 961 66 00 – F 031 961 66 02
kb@sahlihuus.ch www.sahlihuus.ch

mv

Wohnmobile im Eichholz neu auch winters

Für pauschal 20 Franken pro 24 Stunden können TouristInnen neu im Winterhalbjahr ihr Wohnmobil oder ihr Auto mit Wohnwagen auf dem Parkplatz des Campings Eichholz stationieren. Die insgesamt 20 Winterstellplätze stehen bis 19. April 2018 zur Verfügung und sind ein Angebot der Stadt Bern als Teilausgleich zur Winterschliessung des Campings Eymatt. Bloss Teilausgleich, weil die Stellplätze im Eichholz keinen Vollservice bieten: Immerhin gibt's Stromanschluss, doch sind nicht nur das Restaurant, sondern auch die Sanitäranlagen des Campings geschlossen. Der Bezug von Frischwasser und das Entsorgen des Schmutzwassers erfolgen deshalb an der Tankstelle im Ortskern. Zudem ist der Aufenthalt auf maximal drei Tage limitiert. Allfällige Ängste vor einem neuen Zaffaraya oder vor einem Transitplatz für Fahrende dürften deshalb unberechtigt sein.

Radikalkur am Aarebord



Für das prächtige Baumtor eingangs des Waldwegs und viele weiteren Baumriesen am Aarebord schlägt bald das letzte Stündchen.

Ob im Quartier, in der offenen Landschaft oder im Wald – es tut stets weh, wenn mächtige Bäume der Kettensäge zum Opfer fallen. Aktuell steht am Aarebord unterhalb der Gossetstrasse eine grössere Baumfällung bevor; denn die orangenen Markierungspunkte deuten unmissverständlich auf ein baldiges Lebensende einer Vielzahl massiver Buchen, Ahorne und Eichen an. Eine solche flächige «Waldverjüngung» wirkt im Moment stets brutal, dürfte aber nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen unvermeidbar sein; denn solange die Bäume noch stehen, können sich Spaziergänger ein Bild machen, wie stark unterspült viele dieser Bäume am Steilhang sind. Was dies bei einem Sturmwind oder Dauerregen zur Folge haben könnte, ist wohl auch für in-

nigste Baumfreunde gut vorstellbar, gerade auch in Anbetracht des Campingplatzes am Hangfuss.

Text und Bild pp



Bild zvg Stadt Bern

Dank der schönen Herbsttage und der Caravan- und Campingmesse seien im ersten Betriebsmonat Oktober bereits 261 Übernachtungen registriert worden, melden die Stadtbehörden. Ein Augenschein des Redaktors Anfang Dezember fiel hingegen ernüchternd aus: Kein einziges Wohnmobil, somit auch keine Gelegenheit für ein kurzes Interview eines winterharten Wohnmobiltouristen.

pp

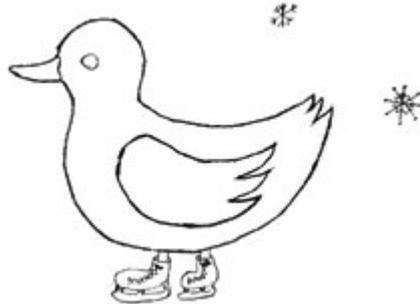
Nachteulen freut's

Bern macht einen kleinen Schritt Richtung Grossstadt: Seit Mitte Dezember läuft der Tram- und Busbetrieb Freitag und Samstag nachts eine Stunde länger. Dies hat fürs Nüünitram nach Wabern drei und für die Buslinie 19 nach Spiegel/Blinzern vier zusätzliche Kurse zur Folge. Auf beiden Linien fahren die letzten Kurse neu um 1.18 Uhr am Bahnhofplatz ab, was auch Anschluss auf die nachmittäglichen Züge aus Zürich, Basel, Biel, Solothurn, Neuenburg, Freiburg, Thun etc. bietet. In den anderen fünf Nächten bleibt alles beim Alten.

Das verlängerte Grundangebot (zum Normaltarif) hat Auswirkungen auf das Nachtlinienangebot (mit Tarifzuschlag) Freitag und Samstag nachts: Auf der Linie M6 (Bern – Köniz – Spiegel) fällt der Moonliner-Kurs mit Abfahrt 1.15 Uhr weg (nur noch Donnerstag nachts), und auf der Linie M5 (Bern – Wabern – Belp) fährt der erste Kurs neu um 1.30 statt um 1.15 Uhr am Bahnhofplatz ab. Die Moonliner-Abfahrten am Bahnhofplatz um 2.30 und 3.45 Uhr bleiben vorerst unverändert. *pp*

Kinderchor Singkreis Wabern

Wir laden singfreudige Kinder ein zu unserem neuen Kinderchorprojekt «Lustige Tierlieder»



Am 31. Januar beginnt der Kinderchor Singkreis Wabern mit den Proben für das erste Projekt im neuen Jahr. Wir singen lustige Tierlieder: Zum Beispiel vom Wolf, der die Grossmutter von Rotkäppchen fressen will. Er bekommt statt der Grossmutter am Schluss die Hälfte von der Cervelat. Oder von der Entenmutter, die ihre Kinder nicht findet, weil sie im Keller Versteckis spielen. Oder das Entenschnatterlied von den Enten auf Schlittschuhen.

Die Lieder wurden 2017 erstmals vom Kinderchor der Musikschule Aaretal mit Orchesterbegleitung in Münsingen aufgeführt. Wir werden sie mit extra für uns arrangierter Klavierbegleitung singen.

Die fünf Proben sind jeweils am Mittwoch von 17.30 bis 18.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Wabern. Das Projekt endet mit der Aufführung am Sonntag, 18. März, um 16 Uhr im Dachstock Chalet Bernau.

Auskunft und Anmeldung:
Maria Ryser, 031 974 03 11
maria.ryser@bluewin.ch



Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am

Donnerstag, 18. Januar, 9.30 Uhr

Wir besprechen das Buch: Die Jahre im Zoo von Durs Grünbein

Weitere Informationen unter: www.cafe-litteraire.jimdo.com *Myriam Morgan*

bernau – kultur im quartier

Katerjass – offenes Jassturnier

Die Partner werden für jede Runde neu ausgelost.

- Türöffnung ist um 15 Uhr
- Spielbeginn ist um 15.30 Uhr

Statt einer Einschreibgebühr bringen alle einen Turnierpreis mit, im Wert von höchstens 10 Franken.

Anmeldung nicht nötig
Dienstag, 2. Januar, 15 Uhr

...eifach Midwuch mit Tenor Martin Pacione

Entstanden ist die Idee am Neuzuzüger-Anlass am 31. August. Spontan hat Martin vorgeschlagen, ein kleines Konzert zu geben. Das Publikum war so warmherzig und begeistert, dass viele gleich um einen weiteren Liederabend in der Bernau baten.

Nun ist es soweit. Martin Pacione, Tenor aus Buenos Aires, nimmt euch mit in die Welt der Oper, mit Komponisten wie Mozart, Rossini, Donizetti, Verdi, Ponchielli, Mascagni und Puccini. Dann führt er euch weiter durch klassische Werke aus dem



sakralen Repertoire, spanische Zarzuela, französische Oper, neapolitanische Gesänge und symphonischen Tango Argentino.

Einen Vorgeschmack findet ihr auf dem YouTube-Kanal von Martin Pacione Tenor.

Mittwoch, 10. Januar

- 19 bis 20 Uhr Nacht für 5.–
- 20 bis 21 Uhr Konzert mit Kollekte

- Danach gemütliches Ausklingen des Abends in der Villa Bernau

Rendez-vous Tango!

Wenn ihr Tango kennen lernen möchtet, seid willkommen, die argentinische Kultur zu entdecken. Seid ihr schon lange Tango Aficionados, so kommt zahlreich, um die Milonga in der schönen Villa Bernau zu geniessen. Die drei Rendez-vous-Abende (Januar, Februar, März) bietet Martin Pacione als Beitrag zum Waberer Quartierleben kostenlos an.

Der Abend beginnt mit einem gratis Tangokurs, bei dem ihr in entspannter Atmosphäre ein paar Basics lernt, um dann während der Milonga (Tanzabend) Spass auf der Tanzpiste zu haben. Während der Milonga wird euch DJ Martin Tangos von modernen Tango-Orchestern spielen. Und es gibt Live Acts von Tangosänger Martin Pacione aus Buenos Aires und Musikern. Einen Einblick in die Musik gibt es auf Martins YouTube-Channel: Cala Martin Pacione 19–20 Uhr Tangokurs ab 20 Uhr Milonga



Was – Wann – Wo

Erstmals Freitag, 12. Januar
Weitere Daten: 9. Februar und 9. März
Villa Bernau

Für Hungrige: Im Bernau-Bistro wird ab 19 Uhr eritreisches Abendessen serviert

Eritreisches Abendessen

Mihreteab Asmelash und seine Frau Alem Medhin laden die Gäste auch im neuen Jahr wieder zum eritreischen Abendessen.



Die Speisen werden mit dem typischen Injera-Fladenbrot aufgetragen, mit welchem die Speisen auch gegessen werden. Eine Reservation ist nicht nötig. Preis 15.– pro Person (plus Getränke).

Freitag, 12. Januar, ab 19 Uhr
In der Villa Bernau

Figurentheater «Nour zieht um»

Nour, die kleine Eidechse, muss umziehen und weiss nicht, wo sie hin soll. Sie feiert ihren Geburtstag. Und den Abschied von ihrem Haus. Alle ihre Freunde kommen und bringen ihr ein Geschenk mit, nur Miko nicht. Durch ein Abenteuer trifft Nour auf Orit, den kleinen Maulwurf. Orit erzählt vom Leben unten, Nour vom Leben oben. Und dann findet Nour endlich einen wunderschönen Platz, an welchem sie leben möchte. Endlich packt sie ihre vielen Sachen in viele Schachteln. Und Miko macht ihr ein Geschenk, das man nicht in eine Schachtel stecken kann.

Gespielt von: Kathrin Leuenberger,
www.figurentheaterlupine.ch
Geschichte: Mélanie Rutten
Für Kinder ab vier Jahren

Sonntag, 14. Januar, 16 Uhr
Kinder 10.– / Erwachsene 15.–
Reservation empfohlen: kontakt@bernau.ch
Im Chalet Bernau



Bild Nathalie Flubacher

...eifach Midwuch mit Parliamo Italiano

Parliamo Italiano in der Bernau bedeutet lockere Italienischrunde für alle, die ihr Italienisch im Schuss halten wollen. Wir sprechen italienisch zur Begrüssung, zum Apéro, zum Abendessen. Anschliessend gibt es eine geführte Konversationsrunde. Keine Kurskosten, keine Anmeldung.
Mittwoch, 31. Januar, ab 19 Uhr
In der Villa Bernau

Bibliothek Wabern

Könizer Bibliotheken

Auch im neuen Jahr gibt es Väsli für die Aller kleinsten und Bilderbuchgeschichten für die grösseren Kinder. Und natürlich kaufen wir immer wieder neue Bücher und andere Medien ein, damit es unseren Kunden jeden Alters nie langweilig wird.

Geschichtenstunde für Kinder
ab 3 Jahren: Dienstag, 23. Januar,
14.30–15 Uhr

«Gigampfe, Väsli stampfe!» für Kleinkinder bis ca. 3 Jahre: Samstag, 10. Februar, 10.15 – ca. 10.45 Uhr

Nähere Angaben finden Sie auf der Website
www.koenizerbibliotheken.ch

Das Team der Bibliothek Wabern



Die Wabern Zeitung stösst schon bei den Jüngsten auf grosses Interesse. Das Bild zeigt meine einjährige Enkelin bei der Morgenlektüre.

Bild Bettina Zimmermann

Galerie Hess

Kunstmarkt bis Ende Januar

Der 2. Kunstmarkt am Gurten dauert noch bis Ende Januar. An den 4 Samstagen im Januar zeigen und verkaufen 14 KünstlerInnen ihre Werke.

Kunstmaler: Andri Erni (CH), Maria Gabriel (AU), Alberto Gemperle (CH), Hans Jossi (CH), Heinz Kellner (CH/USA), Marcel Kofmel (CH), Chantal Limacher (CH), Sigrid Seuberlich CH/FR, VOKA (AU)

Bildhauer/Keramik: Anita-M. (NL), Heidi Gerber (CH), Alexander Glatthard (CH), Victor Mangeng (AU), Christina Räber (CH)

Samstage 6., 13., 20. und 27. Januar
Die Galerie ist jeweils offen von 13 bis 17 Uhr, www.galerie-hess.ch
Gurtenareal 12, 3084 Wabern



Vollmondfondue

Gut essen statt schlecht schlafen! Der Vollmond spiegelt sich im Feinschmeckerkäse draussen auf der Gurtner-Terrasse. Musikalisch wird der Abend vom Duo Nermin Tulic & Larsen Genovese mit instrumentaler Weltmusik untermalt.

Reservation und Information:
031 970 33 23 / gurtner@gurtenpark.ch

Mittwoch, 3. und 31. Januar, ab 18 Uhr,
Terrasse des Restaurant Gurtner
Gurten – Park im Grünen

Gipfeljass

Der Gurten – Park im Grünen und Jassprofi Hans Bachmann laden zum letzten kulinarisch untermalten Jassturnier auf den Berner Hausberg ein.



Die Turniere richten sich an alle Hobbyjasser und -jasserinnen, die Kenntnis der Grundregeln haben (ab 12 Jahren). Gespielt werden vier Passen (Einzelschieber) mit zugelosten Partnern und französischen Karten. Es warten attraktive Preise im Gesamtwert von 3000 Franken.

Kosten (inkl. Gurtenbahn):

- Turnierteilnehmer inkl. 3-Gänge-Menü: 65.–
- Turnierteilnehmer unter 18 Jahren inkl. 3-Gänge-Menü: 45.–
- Begleitpersonen ohne Jassen/mit Essen: 45.–

Information: T +41 31 970 33 33 und
info@gurtenpark.ch

Sterngucken & Fondue

Nebst einem wunderschönen Ausblick auf die Sternbilder in den Winternächten wird der Abend mit geschmolzenem Käse und bäuerlichem Chaletcharme verzaubert.
Gurten – Park im Grünen



Kosten (inkl. Gurtenbahn)

- 79.– inklusive Essen und Getränke
- 49.– für Kinder (7–14 Jahre)

Tickets: www.gurtenpark.ch/events
Infos: 031 970 33 33 / info@gurtenpark.ch
Freitag, 20. Januar, 18 bis 23.30 Uhr
Kulturschür Puten
Gurten – Park im Grünen

Gurten Sessions: Marc Sway

Marc Sway gönnt sich eine Pause von der Arbeit im Studio und verzaubert das Publikum auf dem Gurten mit seiner unverkennbaren Stimme und seinem brasilianisch-schweizerischen Charme.



19 Uhr Türöffnung und Apéro riche
20.30 Uhr Konzertbeginn
Tickets für CHF 69.– (inkl. Konzert, Apéro riche, Getränke bis Konzertbeginn und die Gurtenbahn) sind ab sofort unter www.starticket.ch erhältlich.
Infos: gurtenpark.ch/gurtensessions

Samstag, 27. Januar, ab 19 Uhr
Kulturschür Uptown,
Gurten – Park im Grünen

Institut PEA

Öffentlicher Info- und Schnupperabend zum PEA-Diplomlehrgang «Coaching, Psychologie und Mediation». Der Abend ist in folgende drei Teile gegliedert:

- Info- & Präsentationsteil zur PEA-Diplomausbildung Coaching, Psychologie & Mediation

- Kurze Schnupperausbildung
- Frage- und Antwortrunde

23. Januar, 19–21.30 Uhr im Sahlhuus
Wabern
Anmeldung unter www.institutpea.ch

Doppeljubiläum

Das Institut PEA feiert Doppeljubiläum: 10 Jahre Diplomlehrgang «Coaching, Psychologie und Mediation» und 5 Jahre am neuen Standort, im Sahlhuus in Wabern.

Angeboten wird eine sehr praxisnahgedachte Ausbildung für Psychologie, Coaching und Mediation. Der Name PEA steht dabei für «Professionelle Erfolgreiche Ausbildung»

Der nächste PEA-Kurs «Psychologie, Coaching und Mediation» startet im August 2018. Der Diplomlehrgang besteht aus 6 Modulen zu je 1 ½ Tagen (freitags von 13 bis 19 Uhr und samstags von 8.45 bis 16.45 Uhr.
www.institutpea.ch

Speedy Cup 2017: Ein Pokal ging nach Basel



Die 33. Auflage des traditionsreichen Hallenturniers Speedy-Cup brachte am Wochenende des 18. und 19. Novembers einmal mehr gegen 400 fussballbegeisterte Junioren und Juniorinnen in die Waberer Sporthalle Lerbermatt. Nebst den Clubs aus unmittelbarer Nähe (Köniz, Belp, Bern, Ostermundigen, Muri-Gümligen, Weissenstein, Breitenrain) waren auch Teams wie Dürrenast oder Burgdorf mit von der Partie. Erwähnenswert auch, dass im E-Turnier mit den «YB Selects Mädchen» ein reines Mädchen-Team mitspielte.

Den weitesten Weg hatte die Junioren-D-Mannschaft «Concordia U12» zurückzulegen. Doch sie gingen nicht mit leeren Händen heim. Ohne ein einziges Spiel verloren zu haben, traten die Basler D-Junioren am Sonntagabend die Rückreise mit dem Siegerpokal an.

Der Siegerpokal des Junioren-F-Turniers (2. Stärkeklasse) vom Samstag blieb indes in Wabern. Das Team FC Wabern Fb (Bild)

Vereine



Das Team von David Weber gewann am Samstag das F-Turnier, 2. Stärkeklasse
Bild Marco Bizzozero

liess sich nach einem spannenden Final mit ihrem Trainer David Weber als Sieger feiern und fotografieren.

Niels Lang, OK-Mitglied und Spielplangestalter, kann 2017 wiederum ein positives Fazit ziehen: «Es freut uns, dass wir ein sehr

fares Turnier erleben durften, das vielen Juniorinnen und Junioren in Erinnerung bleiben wird. Der Speedy-Cup war mit 42 Teams auch dieses Jahr ausgebucht. Das zeigt, welche Beliebtheit das Turnier in der Region besitzt.»

Higi Heilinger

Wasserfahrverein Freiheit Bern Wabern

Auch beim Wasserfahrverein wird es mit der angebrochenen Winterzeit etwas ruhiger. Trotzdem absolvieren wir auch bei Schneefall und eisigen Temperaturen noch gelegentlich Trainingseinheiten auf dem Wasser.

An einem schönen Sonntag kann es durchaus vorkommen, dass Sie uns auf der Aare begegnen werden.

Wir dürfen auf eine sehr ereignisreiche, spannende Saison 2017 zurückblicken.

Eröffnet haben wir die Saison zusammen mit dem Infozentrum Eichholz. Dieser Event, welcher jeweils früh in der Saison stattfindet, ist für uns ein erstes schönes Highlight. Dank dem Strassenfest im Juni und dem Hallo-Velo-Event im August in Wabern durfte unser Verein weitere sehr spannende und erfolgreiche Momente erleben.

Seit dieser Saison brachten uns ein paar Junge aus Wabern wieder frischen Wind in unser Vereinsleben. Seit April kommen sie Woche für Woche mit grosser Begeisterung und viel Freude zu uns ins Training. Yannick Zeier und Tim Glauser hatten diese Saison bereits erste Wettkampferfahrungen sammeln können.

Auf unserer jährlich stattfindenden Herbstausfahrt, auf welcher wir in zwei Tagen nach Ligerz rudern, konnten unsere Junioren bei schönstem Wetter an ihrer Rudertechnik feilen.

An der Hauptversammlung vom 4. November wurden die wilden Jungen, unter grossem Applaus, in unser Verein aufgenommen. Nach der Aufnahmezeremonie und dem Ende der Versammlung liessen wir den Abend mit einem gemütlichen Stehfondue ausklingen.

Der Wasserfahrverein verabschiedet sich nun in die Winterpause und wünscht allen einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir freuen uns, auch dich vielleicht schon bald bei uns an der Aare begrüßen zu dürfen. Ein abwechslungsreiches und spannendes Vereinsprogramm sei dir garantiert.



Bilder zvg

wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern

Die Seftigenstrasse im Lichterglanz

Zum Winter gehört in Wabern seit 1997 auch die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung der Seftigenstrasse, deren Montage- und Betriebskosten vom Wabern-Leist getragen werden. Trotz umweltbewusstem und sparsamem Betrieb sind wir jeweils auf Ihre Spendenbeiträge angewiesen. Wir danken den folgenden Spenderinnen und Spendern, die mit ihrem Beitrag Licht in dunkle Winternächte bringen:

Ast Fischer AG; Baeren Haustechnik AG; BEKB Wabern; Brauerei Wabräu GmbH; CHEF-CHEF GmbH, Dr. med. Stephan Beck; Einwohnergemeinde Köniz; Friedli Alexandra und Moreno Diana; Guggisberg Dachtechnik AG; Gurten Apotheke AG; Gurten Park im Grünen; Gurtenbahn Bern AG; Gygax Architekten; Hofmann Fugenabdichtungen; Keller-Hirsiger Peter und Susanna;

Koella Andreas Alles rein; Kubli Claudia; Leder Mavip AG; Physiotherapie Wabern Zentrum; Simu dr Maler GmbH; Walther + Fankhauser AG; Wyss-Oeri Andreas und Sybille.

Ein frohes neues Jahr!

Die Weihnachtsfeiertage liegen hinter, das neue Jahr vor uns. Zeit, auf ein wunderbares Jahr mit vielen spannenden Veranstaltungen zurückzublicken: Begrüssungs-Brunch für die Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Bächtelen-Überbauung, Tag der offenen Gartentür, Strassenfest, interessante Einblicke im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Hereinspaziert» und der traditionelle Fondue-Abend – schön, dass Sie mit dabei waren! Wir freuen uns, Sie auch 2018 an unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Im kommenden Jahr werden wir uns wieder gemeinsam mit Ihnen für gute Lebensqualität in unserem Ortsteil der Gemeinde Köniz einsetzen.



Wir wünschen Ihnen allen ein schönes, gesundes und glückliches 2018 – Prost Neujahr!

Für den Wabern-Leist: Marla Eva Moser

Singkreis Wabern

«Drum sing ich mit meinem Liede ewig dein Lob...»

Rückblick auf das Konzert des Singkreis Wabern in der Französischen Kirche Bern am 10. November. Die Verfasserin ist Sängerin im Alt und Mitglied des Vorstands.

Nur noch ein paar Minuten und dann ist der grosse Moment da: Das Konzert wird beginnen. Die Dirigentin hebt den Taktstock, schaut noch einmal durch die Reihen des Orchesters und blickt zum Chor empor. Aufmunternd lächelt sie uns zu.

Der Organist spielt eine kurze Intonation. Tief einatmen und schon geht es los: «Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhöhr mein Rufen.» Der erste der fünf Choräle von Martin Luthers Liedern, im vierstimmigen Satz von Johann Sebastian Bach, schwingt sich durch die Kirche. «Vergesst die Aussprache nicht!», hat uns Christine Guy während den Proben ermahnt. Also, alle Konsonanten betonen. «Gott, der Vater, steh uns bei...», schon haben wir den zweiten Choral begonnen. Der Text des

letzten Kirchenliedes, den Martin Luther 1529 schrieb, hat auch heute noch seine Gültigkeit: «Verleih uns Frieden gnädiglich!»

Geschafft. Die Dirigentin strahlt. Das nächste Werk von Bach, der Eingangschor der Reformationskantate «Ein feste Burg ist unser Gott», wird uns alle Konzentration abverlangen. Hoffentlich schaffen wir es alle, das Tempo zu halten und weder davonzueilen noch hinten nach zu singen. Es gelingt. Ich werfe einen Blick in die Zuschauer und sehe den Gesichtern an, dass sie berührt und begeistert sind.

Wir dürfen uns setzen und das Orchester beginnt, die Instrumente zu stimmen. Die nächsten zwanzig Minuten gehören ihnen. Zu Beginn des zweitens Teils des Konzertes – Felix Mendelssohn Bartholdys «Lobgesang» – spielen sie eine Sinfonia. Das Zuhören ist auch für mich ein Genuss. Ich frage mich nur, ob ich nach dieser Zeit noch die nötige Spannung haben werde, um auch unseren Teil gut zu singen.



Vereine

Hinten in der Kirche sehe ich ein junges Paar eintreten. Sie schleichen sich zu den hintersten Plätzen und setzen sich hin. Haben sie die wunderbaren Klänge ins Innere gelockt?

Auf ein Zeichen von Christine erheben wir uns alle gleichzeitig und machen uns bereit für unseren Einsatz. «Fortissimo!», also «lauter als laut», ist gewünscht. «Alles, alles, was Odem hat, lobe den Herrn.» Die Sopranistin Franziska Hegi führt den Lobgesang weiter und ihre Stimme berührt bis tief ins Herz.

Jetzt vertieft der Solist Niklaus Loosli die Worte und erzählt, warum wir Gott loben sollen. Wie ein Echo nehmen unsere Stimmen seinen Gesang auf. Während wir einen Satz um den anderen singen, mal alleine, mal mit den Solistinnen und Solisten zusammen, spüre ich Trauer, die immer stärker wird. Nun ist der Höhepunkt des ganzen Jahres bald vorbei und wir müssen uns von den lieb gewordenen Melodien verabschieden. Aber noch steht der fulminante Schluss bevor und den werde ich mit jeder Faser geniessen: «Halleluja, lobe den Herrn!»

Der letzte Ton verklingt. Die Dirigentin behält die Arme oben, als möchte sie den Moment nie vergehen lassen. Dann senkt

sie den Stab und nach ein paar Sekunden setzt tosender Applaus ein: Der Lohn für alles Üben und für alle eingesetzte Zeit. Sei es zuhause oder zusammen an den Chorproben.

Mehrmals verlassen die Solistinnen, der Solist und Christine die Bühne, um wieder zurückzukehren und erneut Applaus entgegenzunehmen. Aber auch wir werden nicht vergessen, sondern werden von der Dirigentin mit Klatschen belohnt. Meine ich es nur, oder wird der Applaus lauter, wenn sie auf uns zeigt?

Als niemand mehr Beifall klatscht, beginnt ein Stimmengewirr, alle eilen zu ihren Gästen und lassen sich loben.

«Ihr seid wirklich gut!», sagt eine Freundin zu mir, «wann führt ihr das Konzert zum zweiten Mal auf?» «Gar nicht», antworte ich ihr und ernte damit nur unverständige Blicke. Als ich ihr aber erkläre, welche Kosten mit einem Konzert in dieser Grösse verbunden sind, versteht sie unseren Entschluss besser.

Eine andere Bekannte meint: «So schön, dass nicht gleichzeitig mit dem letzten Ton der Applaus einsetzte, sondern wir noch die verhallenden Klänge geniessen konnten.»

Das schönste Kompliment macht ein Dritter: «Ich habe jedes Wort verstanden.» Ein paar Chorsängerinnen und -sänger bauen die Notenpulte ab, versorgen die Stühle, bringen alles in Ordnung und dann gehen wir in die Nacht hinaus. Ich finde kaum Schlaf, so erfüllt und glücklich bin ich. Dazu singt und klingt es ohne Unterbruch in mir und aus Erfahrung weiss ich, dass das noch längere Zeit andauern wird.

Ursi Hofer

PS: Nach dem Konzert heisst vor dem Konzert. Wer auch gerne einmal bei einem solchen Erlebnis mitsingend dabei ist: Wir beginnen am Montag, 8. Januar 2018, mit den Proben zu Cherubinis Requiem mit Konzert am 23. November 2018 in der Französischen Kirche Bern.

Interessierte melden sich bitte unter Tel. 078 649 25 75 (Claire Blaser, Chor-Sekretariat), E-Mail: admin@singkreis-wabern.ch, oder kommen zu einer Schnupperprobe vorbei. Der Terminplan ist abrufbar auf unserer Website unter «Downloads»: www.singkreis-wabern.ch

Pfadi Falkenstein

Rückblick und Ausblick

In der Pfadi wird vor allem gelebt, erlebt und gehandelt. Das Jahresende ist aber auch die Zeit der Bilanzen und Analysen sowie des Ausblicks, der Planung und Visionen. Das gilt auch für die Pfadi Falkenstein.

Anschliessend an die Waldweihnachtsfeiern der Biber, Wölfe und Pfadi vom 16. Dezember fand auch dieses Jahr eine Versammlung der Leiterinnen und Leiter verbunden mit einem Racletteessen im Weiermattheim statt. Das Abteilungsleitungsteam (AL-Team) zog Bilanz über das Pfadijahr 2017: Ein Highlight war sicher der Pfaditag im März, an dem 86 Kinder und Jugendliche «Pfadiluft» schnupperten, von denen mehr als die Hälfte den definitiven Beitritt erklärten.

Erfreulich ist, dass seit dem Beitritt von Falkenstein zum Vereinskongress Wabern ver-

mehrt Kinder aus Wabern und dem Spiegel in der Könizer Pfadiabteilung mitmachen, aktuell sind es 65 Kinder und Jugendliche aus diesem Gebiet. In den letzten zwei Jahren nahm die Mitgliederzahl von Falkenstein um 35 Prozent zu. Das hat auch grosse Konsequenzen. Im 19 wurde die geschlechtergemischte Meute Siorax als vierte Einheit auf der Wolfsstufe gegründet. Die Arbeit der Leitungsverantwortlichen nimmt erheblich zu.

Genügend Leiterinnen und Leiter

Eine Daueraufgabe für das AL-Team ist das Finden von genügend Leitenden, welche bereit sind, unter Preisgabe von viel Freizeit sich für die Pfadi ehrenamtlich zu engagieren. Zum Glück ist es wieder einmal mehr gelungen, engagierte junge Leute für die Übernahme von Leitungsfunktionen motivieren zu können. Nach den Sommerferien starteten die elf Falkensteiner/-innen mit einem Einführungsanlass in ihre Pfadileiterkarriere. Anschliessend konnten sie sich bereits bei ihrer ersten Aktivität beweisen.

Eine Woche später fand das alljährliche Spass-Weekend mit dem Thema «Goldrush im Emmental» statt, welches in diesem Jahr durch den Falkensteinrat organisiert wurde.

Pfadilager – der Schlüssel zum Erfolg

Die Teilnahme an den Lagern war 2017 hoch: Die 12 Pfingst- und Sommerlager verzeichnete nahezu 3000 «Teilnehmer-nächte», was über zehn Prozent aller Lager der Pfadi Kanton Bern ausmacht.

Auch weitere besondere Aktivitäten gab es im zu Ende gehenden Jahr, so das Jugendsolarprojekt der Pios und der Solarateliertag Ende November für die Pfadi, die Teilnahme an der GEWA Köniz sowie die Papiersammlung. Erfreut ist die Abteilungsleitung über die vom Könizer Parlament beschlossene Jugendbeitragsserhöhung, was eine Anerkennung der von den Vereinen geleisteten Kinder- und Jugendarbeit bedeutet.



Bild zvg

Ausblick

Der Falkensteiner Schnuppertag 2018 findet am 10. März statt, am gleichen Tag wie der Pfaditag der Pfadibewegung Schweiz. Die Sommerlager finden in den ersten Sommerferienwochen statt. Das AL-Team wünscht sich ein ebenso erfolgreiches neues Jahr wie 2017. Auf der Neujahrskarte von

Falkenstein steht ein Zitat von Pfadigründer Robert Baden-Powell / BiPi: «Schwierigkeiten sind das Salz des Lebens». In diesem Sinne will Falkenstein auch im neuen Jahr nicht vor allfälligen Schwierigkeiten fliehen, sondern diese als bereichernde Herausforderungen ansehen.

Redaktion

Wabern Spiegel, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Higi Heilinger (hh), Therese Jungen (tj),
Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp),
Liselotte Sohler (ls), Moël Volken (mv),
Tanya Wittal-Düerkop (twd), Katja
Zürcher-Mäder (kzm)

Sie können den Wabern Spiegel auch im
Internet als PDF-Datei anschauen oder
herunterladen: www.wabern.ch >
Agenda & Wabern Spiegel
Haben Sie den Wabern Spiegel nicht erhalten,
rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk
(Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)?
Sie können den Wabern Spiegel abonnieren!
Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 70.– für Jahrgangssponsoren,
die publiziert werden:
wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
02/18	09.01.	25.01.
03/18	13.02.	01.03.
04/18	13.03.	29.03.
05/18	10.04.	26.04.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Nützlich

Notfall

Polizei-posten Köniz 031 368 76 41
Notruf Polizei 117
Feuerwehr 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Ärztlicher/zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21
Postfach
3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch
Hilfe und Pflege zu Hause – in den
Gemeinden Köniz, Neuenegg und
Oberbalm
031 978 18 18

Private Spitexdienste

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land
www.homecare.ch, 031 326 61 61
Qualis Vita AG
031 310 99 41, www.qualis-vita.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11
www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr;
Sa, 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1
3098 Köniz, 031 970 91 11
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
oder: www.tageskarten.koeniz.ch

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften
aus der Leserschaft. Kürzungen oder das
Einholen von Gegendarstellungen bleiben
vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto,
Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch
Tel. 031 818 0125, Fax 031 819 38 54



Kirche

Reformierte Kirche Wabern

Website: www.kirche-wabern.ch



Zusammen unterwegs nach...?



Im Kinderbuch «Eine Reise nach Tripiti» begeben sich ausrangierte Spielzeuge auf eine Reise nach einem unbekanntem Ort des Glücks. Als Pfarrerin von Wabern bin ich ebenfalls mit den Menschen vor Ort unterwegs. In unserer heutigen chaotischen Welt sind wir doch immer auch ein Stück weit heilsbedürftig – wichtig ist mir, dem Trend des steigenden Leistungsdrucks einen Weg der persönlichen Zuwendung und der Achtung der Würde des einzelnen Menschen entgegenzusetzen.

In Freude und Trauer, in Familiengottesdiensten, bei individuell gestalteten Hochzeiten, am Räbeliechtliumzug, aber auch bei Andachten in den Altersheimen bin ich mit Menschen jeglichen Alters unterwegs. Zusammen suchen wir Wege, die uns Sinnhaftes erleben lassen und uns mit neuer Hoffnung erfüllen.

Auch im neuen Jahr gehen wir als reformierte Kirche neue Wege; so auch durch unser neues Angebot «Gottesdienst – kurz und bündig». Sie haben nun bereits am 12. Januar um 17.30 Uhr die Gelegenheit, den Übergang ins Wochenende mit einem kurzen Impuls zu einem biblischen Text zu begehen.

Und im Herbst möchten wir im Rahmen einer Gemeindereise vom 23. bis am 28. Oktober mit Ihnen zusammen verreisen: nach Brüssel und Flandern, wo wir uns durch kirchliche Kunst und architektonisch grandiose Bauten und das gemeinsame Unterwegssein neu inspirieren lassen wollen (www.kirche-wabern.ch).

Brechen wir also auf, nicht nach Tripiti, aber hin zu einem mit Zufriedenheit und Solidarität erfüllten Leben.

Es grüsst Sie herzlich,
Ihre Pfarrerin Maria Fuchs Keller



Neu: Gottesdienst – kurz und bündig

Ein biblischer Impuls für heute mit Musik
Zur Jahreslosung 2018 «Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.» (Offenbarung 21,6). Mit Pfrn. Maria Fuchs Keller; Andreas Scheuner, Orgel.
Freitag, 12. Januar, 17.30 Uhr
Ref. Kirche Wabern



You&All – ökum. Jugendgottesdienst

Zum Thema «Glaube – was bringt's?!»,
Showtanzgruppe Flava Fiendz
www.theyardthun.ch;

Musik: Band «Three Rivers» und Cocktailbar
Cola&Co. Mit Pfrn. Maria Fuchs Keller und
Team. Freitag, 19. Januar, 19 Uhr
Ref. Kirche Wabern



Stille Meditation für alle am Samstag

ist ein Angebot zur Intensivierung der eigenen Meditationspraxis. Sie vertieft Freiheit und Verantwortung und stärkt die Balance zwischen Annehmen und Verändern. Anmeldung: Pfr. Bernhard Neuenschwander.
Samstag, 20. Januar, 9–12 Uhr
Ref. Kirche Wabern



Informationsabend – Gemeindereise nach Brüssel und Flandern im Oktober 2018

«Sich neu inspirieren lassen durch flämische Kunst und durchs gemeinsame Unterwegssein».

Gemeindereise vom 23.–28. Oktober 2018.
Reiseleitung: Pfrn. Maria Fuchs Keller und
Tanja Wittal-Düerkop.
Donnerstag, 25. Januar, 19.30 Uhr, KGH.



Orgelkonzert zum Neujahr

mit Andreas Scheuner
Montag, 1. Januar, 17 Uhr
Ref. Kirche Wabern

Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel.

Januar

Mo 01. 17.00	Orgel-Neujahrskonzert Andreas Scheuner, ref. Kirche Wabern
Di 02. 15.00	Katerjass, offenes Jassturnier, Bernau
Mi 03. 18.00	Vollmondfondue Res. 031 970 33 23, Gurten-Park im Grünen
Sa 06. 13.00.–17.00	Kunstmarkt am Gurten (auch 13./20./27. Jan.), Galerie Hess
Di 09. 10.30	Lesekreis Mystik der Freiheit, Altes Pfarrhaus Wabern
Di 09. 14.30	Öffentliche Hausbesichtigung, Tertianum Chly-Wabere
Di 09. 15.00	Schreibwerkstatt, Altes Pfarrhaus Wabern
Mi 10. 14.00	Spielnachmittag für alle Spielfreudigen, ref. KGH
Mi 10. 17.30	Stille Meditation für alle, ref. Kirche Wabern
Mi 10. 19.00	...eifach Midwuch mit Tenor Martin Pacione, Bernau
Do 11. 12.15	Mittagstisch, Anmeldung P. Wälti, 031 961 64 22, ref. KGH
Fr 12. 17.30	Placement und aufbauende Ruhe, ref. KGH
Fr 12. 19.00	Eritreisches Abendessen, Bernau
Fr 12. 19.00	Rendez-vous Tango mit Martin Pacione, Bernau
Sa 13. 11.30	Gipfeljass, Anm. www.gurtenpark.ch/gipfeljass , UPtown
So 14. 16.00	Nour zieht um. Figurentheater für Kinder ab 4, Chalet Bernau
Mi 17. 14.30	Nachmittag 60+ mit Jodel- und Akkordeonduett Barbara Gertsch und Susan Davatz (ökumenisch), ref. KGH
Mi 17. 17.30	Stille Meditation für alle, ref. Kirche Wabern
Do 18. 09.30	Café littéraire, Bistro Bernau
Do 18. 19.00	Jahrestreff Frauen St. Michael
Fr 19. 12.15	Placement und freies Tanzen, ref. KGH
Sa 20. 09.00	Stille Meditation für alle am Samstag, ref. Kirche Wabern
Sa 20. 14.00	Was machen die Tiere im Eichholz im Winter? IZ Eichholz
Sa 20. 18.00	Sterngucken & Fondue. Tickets www.gurtenpark.ch/event
Di 23. 10.30	Lesekreis Mystik der Freiheit, Altes Pfarrhaus Wabern
Di 23. 14.30	Geschichtenstunde für Kinder ab 3, Bibliothek Wabern
Di 23. 19.00	Info- und Schnupperabend. PEA Diplomkurs, Sahlihuus
Mi 24. 17.30	Stille Meditation für alle, ref. Kirche Wabern
Do 25. 15.00	Klassisches Klavierkonzert, Tertianum Chly-Wabere
Do 25. 19.30	Infoabend Gemeindereise Belgien, ref. KGH
Fr 26. 08.45	Frytig Z'Morge, Anm. S. Zaugg 031 971 45 25, ref. KGH
Fr 26. 17.30	Placement und aufbauende Ruhe, ref. KGH
Fr 26. 21.00	Rosewood, Ride-In
Sa 27. 16.00	Wohnzimmer-Kino, Wohnschiff Gurtenbühl
Sa 27. 18.00	Giele-Club HERO5, Jugend-Treff STAR / Villa Bernau
Sa 27. 19.00	Gurten Sessions, Marc Sway, Kulturschür UPTown
Mi 31. 17.30	Kinderchor «Lustige Tierlieder» Probenstart, ref. KGH
Mi 31. 17.30	Stille Meditation für alle, ref. Kirche Wabern
Mi 31. 18.00	Vollmondfondue, Res. 031 970 33 23, Gurten-Park im Grünen
Mi 31. 19.00	Parliamo Italiano, Bernau

Februar

Fr 02. 16.00	Wabräu Frytigschoppe, Brauereibeizli im Gurtenareal
Fr 02. 19.00	Esskultur, Anm. margaritha.glanzmann@bluewin.ch , Bernau
Fr 02. 20.30	Mixed Pickles, Bigband aus Münsigen, Chalet Bernau
Fr 09. 19.00	Eritreisches Abendessen, Bernau
Fr 09. 19.00	Rendez-vous Tango mit Martin Pacione
So 11. 14.00	Tierspuren entdecken, Anmeldung info@iz-eichholz.ch , Infozentrum Eichholz
So 11. 16.00	Vorführung Kinderakrobatik und Tanz, Chalet Bernau
Di 13. 14.30	Öffentliche Hausbesichtigungen Tertianum Chly-Wabere
Do 15. 15.00	Konzert Zithergruppe Rüttenegruess, Tertianum Chly-Wabere
So 18. 17.00	Chorkonzert, die Liedhaberinnen, Chalet Bernau
Do 22. 15.00	Konzert mit Klavierduo Duo Accento, Tertianum Chly-Wabere

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di – Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller
Jeden Montag, 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR in der Bernau
Jeden Mittwoch: 14–18 Uhr
juk-Büro im Chalet Bernau
Di/Do 14–16 Uhr
Kontakt/Info/Vermietung:
wabern@juk.ch
031 961 51 72/079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Sportferien:
Sa 17.2.–So 25.2.
Frühlingsferien:
Sa 31.3.–So 22.4.
(Oberstufe: ab 7.4.)

Abfallkalender Januar

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Mi, 24. Januar
Nächste Schredder-Aktion:
22./23. Januar, Wabern
24./25. Januar, Spiegel
Metall: 29. Januar
Grünabfuhr: wieder ab 12. März
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr

Haus gesucht in Wabern



Wir freuen uns über jeden Hinweis!

Mehr über uns und unsere Motivation:
www.stowasser.ch

Familie Stowasser
 Pappelweg 26
 3084 Wabern

stowasser.wabern@gmail.com
 Tel.: 079 879 17 73

Diplom-Kurs:

Coaching, Psychologie, Mediation

Kompakt in nur 7 Monaten.
 Mit exklusiven Zusatzthemen.
 Praxisrelevant. Top Dozenten.
 Zentral in Bern.

Infoabende:
 Bern-Muri / Köniz / Ostermundigen

INSTITUT **PEA** Weitere Infos unter
www.institutpea.ch

köchli haustechnik ag

■ sanitär ■ spenglerei ■ heizung ■ solartechnik ■ bad-design

www.koechli-sanitaer.ch ☎ +41 31 981 30 92



bad-umbauen & wohlfühlen

■ bern ■ wabern ■ niederwangen

PERLER OFEN

einzigartige antike Öfen



WERKSTRASSE 24
 3084 WABERN
 TEL. 031 961 79 79
 FAX 031 961 72 10
WWW.PERLER.CH
INFO@PERLER.CH

Ein guter Vorsatz für 2018

Einladung zum offenen Singen

Einmal im Monat singen wir «leichte Kost» und möchten mit Frauen und Männern, Singles und Paaren, gemeinsam die Freude am Singen teilen.

Wo: in der Aula des Morillonschulhauses, Kirchstrasse 169, Wabern
Wann: Erstmals am Donnerstag, 8. Februar 2018, 19.45 Uhr

Nach dem Singen laden wir ein zum gemütlichen Beisammensein mit einem kleinen Imbiss.
 Unkostenbeitrag Fr. 10.–

Weitere Informationen mit den nächsten Daten und Liedertexten auf www.bernerliedertafel.ch und in den Vereinsmitteilungen der Presse.




Brückler GmbH

Maler- und Gipsergeschäft
 Farbgestaltung für Fassade und Raum

Brückler GmbH
 Grünaustrasse 18
 3084 Wabern
 Telefon 031 961 15 05
brueckler@brueckler.ch

Wo wir sind ist Farbe.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



EGLI BESTATTUNGEN

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00



Urs Gyger
 Geschäftsführer



Thomas Brönnimann
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Bildung
und Soziales über
die Planung und
Umsetzung von
Schul- und Sport-
bauten.



Bereits realisiert sind die Sanierungen/Aufstockung der Schulhäuser Wandermatte in Wabern (1) und Buchsee in Köniz (2). Die Schulanlage Spiegel (3) wird momentan erweitert und saniert, im Ried in Niederwangen (4) entsteht bis 2020 eine neue Schul- und Sportanlage.

Köniz investiert in Schule und Sport

Köniz wird in den nächsten Jahren nötige und wichtige Bauprojekte im Schul- und Sportbereich umsetzen. Die Infrastruktur im Bereich Hochbau wird in zügigem Tempo verbessert.

Schulen und Tagesschule

In den letzten vier Jahren durfte ich als für die Bildung und den Sport zuständiger Gemeinderat sozusagen als Besteller an diversen Hochbauprojekten mitarbeiten. In der nächsten Legislatur werde ich als zuständiger Gemeinderat für den Hochbau und die Liegenschaf-

ten die geplanten Projekte in der Umsetzung begleiten dürfen. Die Erweiterung der Schule Buchsee ist bereits umgesetzt, die Sanierungen und Erweiterungen von Schule und Tagesschule an den Schulstandorten Liebefeld-Hessgut und Spiegel sind im Gang. Im Liebefeld werden wir das neue Schulhaus

nach den Sommerferien 2018 in Betrieb nehmen. Im Spiegel wird als erstes die Aula saniert.

Das Schul- und Sportanlagenprojekt in Niederwangen-Ried wurde in der Volksabstimmung im Oktober sehr deutlich angenommen. Im Herbst 2018 erfolgt hier der Spatenstich und auf Schuljahr 2020/21 wird der Schulbetrieb aufgenommen. In Wabern-Dorf hat die Jury Anfang November das Siegerprojekt für die Schulhauserweiterung auser-

Energiesparen
So heizen Sie richtig
Seite 3

**Rück- und Ausblick
der Feuerwehr**
Seiten 4 | 5

Könizer Bibliotheken
Mobiler Bibliotheksdienst
Seite 7

koren. Geplant und gebaut wird von 2018–2020. Soviel zu den wichtigsten Projekten.

Rasen und Eis

Die Aufwertung des Sportplatzes Lerbermatt für den FC Wabern nimmt ebenfalls Form an. In enger Zusammenarbeit mit Kanton und Gymnasium Lerbermatt erarbeitet die Gemeinde das Projekt. Nicht im TGV-Tempo, aber stetig und zielstrebig. Mitte 2018 ist der Start der Realisierung geplant. Im Oberstufenzentrum Köniz soll der Sportplatz dann im 2019 als Kunstrasenplatz aufgewertet werden. Weil in Köniz vier Fussballplätze fehlen, aber einzig in Niederwangen-Ried ein neuer, zusätzlicher Platz realisiert werden kann, verfolgt die Gemeinde das Ziel, die bestehenden Plätze in ihrem Nutzwert zu optimieren (Kunstrasen, Beleuchtung, Platzgrösse und Garderobensituation). Wenn es gelingt, in Zusammenarbeit mit dem FC Sternenberg (Standort Schlatt), der Stadt Bern (Standort Weissenstein) oder der Gemeinde Neuenegg (Standort Thörishaus), noch zwei bis drei weitere Naturrasenplätze in Kunstrasenplätze umzuwandeln, dann wäre die Gemeinde in der Lage, den zusätzlichen Bedarf an Rasenflächen auch ohne neue Fussballplätze zu realisieren. Im Bereich Eishockey kommt das Projekt Sanierung Eisbahn Schwarzwasser in überkommunaler Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schwarzenburg ebenfalls Schritt für Schritt voran. Ich bin zuversichtlich, dass das Projekt innerhalb der nächsten zwei Jahre «volksabstimmungsreif» wird und wir danach entweder die Sanierung der offenen Eisbahn in Angriff nehmen können oder sogar zusammen mit Schwarzenburg eine Eis- und Mehrzwecksporthalle (Eishockey, Curling, Klettern, Schwingen, Schiessen) realisieren können.

Schlossareal Köniz – Bibliothek

Im Bereich Kultur und Musik steht der Um- und Ausbau des von der Kirchgemeinde gekauften Ritterhauses zum Hauptsitz der Musikschule an. Durch die Sanierung des Chornhuus im Schlossareal kann die Infrastruktur des Kulturhofes und der Restauration im Schloss verbessert werden. Die zusätzlichen Kursräume stärken den Standort als stadtnahes Weiterbildungs- und Seminarzentrum, das auch von Könizer Vereinen genutzt werden kann. Hier ist die grosse Herausforderung, einen überzeugenden Businessplan zu erstellen und in einem ersten Schritt

Gemeinderat und Parlament davon zu überzeugen. Im Stapfen wird von 2018–2019 die längst fällige Sanierung und Aufwertung des Hauptsitzes der Bibliothek umgesetzt. Und in Wabern wird das Bijou Villa Bernau mit einem neuen Kinderspielplatz bereichert.

Mein Text gelangt hier leider bereits an sein Ende, obwohl es noch über diverse andere Projekte (Schulhaussanierung

Mengestorf, Sanierung altes Schulhaus Schliern, u.a.) zu berichten gäbe. Ich freue mich, in den nächsten vier Jahren zusammen mit dem neuen Gemeinderat und einem motivierten Mitarbeiter-Team laufende und neue Projekte umzusetzen, Köniz noch lebenswerter und attraktiver zu gestalten und darüber zu wachen, dass der Steuerfranken gut und weitsichtig investiert wird.

Thomas Brännimann, Gemeinderat

Ruhe und Erholung im «Bergfried» in Kandersteg



Ferienhaus in Kandersteg zu vermieten

Die Gemeinde Köniz besitzt in Kandersteg das Ferienhaus «Bergfried», das den Schulen von Köniz zur Verfügung steht, aber auch von Dritten gemietet werden kann.

Das Ferienhaus Bergfried verfügt über 42 Betten und liegt am Dorfeingang von Kandersteg, rund 1,5 Kilometer vom Dorfzentrum entfernt. Es ist ganzjährig mit dem Auto erreichbar.

Das Haus liegt in einem Wald, direkt unterhalb der Sprungschanze.

Weitere Informationen
www.koeniz.ch/ferienhaus

Kontakt:
Fachstelle Anlagen und Sport
T 031 970 92 94 (Di–Fr nachmittags)
ferienhaus.bergfried@koeniz.ch

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1, 3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil der Könizer Zeitung | der Sensetaler sowie der Wabern Post gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Was Sie zur Energiewende beitragen können

Die Tage werden kürzer und die Temperaturen sinken. In schlecht isolierten Gebäuden mit alten Fenstern ist der Energiebedarf im Winter hoch. Mieterinnen und Mieter haben zwar weniger Handlungsspielraum als Eigentümerinnen und Eigentümer, mit einfachen Mitteln können aber auch sie Energie sparen und damit die Nebenkosten senken.



Die Heizperiode sollte so spät wie möglich und so früh wie nötig gestartet werden. Energetisch sinnvoll ist es, die Raumtemperatur auf ca. 20° Celsius einzustellen, denn pro Grad weniger Raumtemperatur kann 6 Prozent Heizenergie eingespart werden. Im Schlafzimmer kann die Temperatur noch mehr gesenkt werden, denn laut Bundesamt für Gesundheit (BAG) liegt die optimale Schlaftemperatur bei 15 bis 18 Grad. Wer bei offenem Fenster schläft, sollte die Heizung ausschalten.

Vom Dauerlüften ist abzuraten. Beim Kippen der Fenster kühlen die Räume aus, die Heizung braucht länger, um

das Haus wieder auf angenehme Temperaturen zu bringen. Besonders wirksam ist das Querlüften über gegenüberliegende Fenster und Türen in verschiedenen Räumen. Dafür sollten die Fenster am besten für fünf bis zehn Minuten geöffnet werden.

Die Digitalisierung zum Sparen nutzen

Nicht jeder Raum wird gleich genutzt. Wenn die Wohnung den ganzen Tag leer steht, kann die Temperatur abgesenkt werden. Das Anbringen von Thermostaten ermöglicht es, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen. Bei manuellen Thermostaten erfolgt die Bedienung direkt an der Heizung. Digitale Versionen ermöglichen eine Programmierung, wann die Heizkörper welche Leistung erbringen sollen. Einen Schritt weiter gehen intelligente Regelungssysteme wie z. B. SimplyHome: Mithilfe einer WLAN-Verbindung und einem intelligenten Algorithmus wird die Heizleistung auf das Benutzerverhalten und äussere Einflüsse abgestimmt.

Das Kraftwerk auf dem Balkon

Wer in einer Mietwohnung lebt, kann in der Regel nicht selbst entscheiden, ob eine Solaranlage installiert wird. Wer trotzdem eine haben möchte: Fixfertige Plug-and-Play-Solarpanels machen es möglich. Zum Beispiel das Panel ADE!geranium: Es kann auf dem Balkon oder einem Fenstersims platziert werden. Das Mini-Kraftwerk produziert bis zu 240 kWh Strom pro Jahr, das entspricht etwa einem Sechstel des jährlichen Strombedarfs pro Person. Wer mehrere Panels koppelt, kann damit die Leistung erhöhen. Da es sich um ein Panel am Balkon handelt, ist vorgängig bei der Gemeinde Köniz eine Baubewilligung einzuholen.

Umweltfreundliche Alternativen

Klar, aus der Steckdose kommt Strom, und der ist weder grün noch blau. Der Kunde erhält einen Mix der total produzierten Elektrizität im Stromnetz. Doch mit dem Bezug von zertifiziertem Ökostrom wird garantiert, dass mehr Strom aus erneuerbaren Energien eingespiessen wird. Als Mieter können Sie das Stromprodukt für einen Aufpreis (z.B. Energy Green der BKW) jederzeit mit Ökostrom aufpeppen. Dasselbe gilt für Erdgas: Als Mieter können Sie den ökologischen Mehrwert von Biogas bestellen. Dieselbe Menge Biogas wird dann ins Erdgasnetz der ewb eingespiessen.

Websites für weitere Informationen

- **Energie- und Heiztipps:**
www.energie-experten.ch
- **Stromangebote:**
<https://www.bkw.ch/privatkunden/stromprodukte/>
- **Biogas:**
<https://www.ewb.ch/privatkunden/angebot/waerme-aus-gas>
- **ADE!Geranium:**
<http://www.energiegenossenschaft.ch/wp2/produkte/ade-geranium/>
- **Intelligente Temperaturregelung:**
<http://simplyhome.tech/>

Mit einem Handgriff sparen

Über 1600 Könizer-Haushalte haben bei der Sparbrause-Aktion diesen Sommer eine Duschbrause bezogen. Damit werden jährlich 655 MWh Strom und 100 Tonnen CO₂ eingespart. Zum Vergleich dieser Einsparung:

100 Tonnen CO₂



18,5 x um die Erde*

*Bei einem Ausstoss von 134g CO₂/Kilometer

100 Tonnen CO₂



*Bei einem Ausstoss von 134g CO₂/Kilometer mit 25000 gefahrenen Kilometer pro Jahr

Die Feuerwehr Köniz im Einsatz für Sie

Der Kommandant der Feuerwehr Köniz blickt auf ein spannendes Jahr zurück mit leicht rückläufigen Einsatzzahlen und der Ersatzbeschaffung des Schlauchlegefahrzeugs (SLF).



Markus Rüegg,
Kommandant
Feuerwehr Köniz

Wurde die Feuerwehr Köniz 2016 zu 200 Einsätzen aufgeboten, waren es in diesem Jahr noch rund 180 Einsätze. Unsere Insektenjäger leisteten zusätzlich 220 Einsätze.

Wir müssen dabei immer weniger aufgrund automatischer Brandalarmlösungen ausrücken. Brandmeldeanlagen werden immer besser und lösen daher weniger Fehlalarme aus. In Köniz geht die Anzahl automatischer Fehlalarme seit einiger Zeit um die 10 Prozent jährlich zurück. Von den rund 65 automatischen Brandalarmen im 2017 war nur bei jedem fünften ein Eingreifen nötig.

wehrleuten am Schadenplatz erreichen zu können, alarmieren wir fünfzig Angehörige der Feuerwehr Köniz.

Vor einigen Jahren konnten wir noch mit einem tieferen Faktor arbeiten. Damals war es für viele Feuerwehrleute noch einfacher, im Ernstfall ihren Arbeitsort verlassen zu können. Dies ist unter anderem auf die damaligen Erwerbstätigkeiten und Arbeitsorte zurückzuführen. Erfreulicherweise blieb unser Bestand nach zuvor jahrelangem leichtem Rückgang



Die Feuerwehr Köniz bekämpft nicht nur Brände, sie entfernt auch Wespennester. Dieses Jahr waren es besonders viele.

Ein Insektenjahr

2017 war ein ausgesprochenes Insektenjahr, welches uns früh und bis tief in den Herbst beschäftigte. 220 Einsätze, hauptsächlich um Wespennester fachgerecht zu beseitigen, wurden durchgeführt. Dies sind rund doppelt so viele wie in einem durchschnittlichen Jahr. Obwohl die Insektenbekämpfung eigentlich nicht zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehren im Kanton Bern gehört, unterhalten wir eine sogenannte «Wespengruppe». Für deren Einsätze wird den Kunden ein Unkostenbeitrag von 50 Franken verrechnet. Solange die Feuerwehr Köniz über ausreichend Fachleute für diese Aufgabe verfügt, werden wir diese Dienstleistung den Einwohnerinnen und Einwohnern in Köniz anbieten können.

Aufgebot erhöht

Damit wir die Vorgaben bezüglich am Einsatzort zur Verfügung stehender Feuerwehrleute erfüllen können, muss das Aufgebot tagsüber seit Jahren kontinuierlich erhöht werden. Derzeit bieten wir tagsüber mit Faktor fünf auf, d. h. um beispielsweise eine geforderte Personalstärke von zehn Feuer-



Die Gesamtformation der Feuerwehr Köniz.

stabil, weshalb wir weiterhin zur Sicherheit der Gemeinde Köniz mit ihren inzwischen über 42000 Einwohnerinnen und Einwohnern beitragen können. Eine langfristige Lösung der «Freiwilligenarbeit» im Bereich der Feuerwehr ist aber noch nicht in Sicht. Wie bereits in früheren Berichten angesprochen, ist die Situation in Köniz gegenüber einigen Nachbargemeinden immer noch sehr komfortabel. Wir schauen daher gespannt auf die geplanten Projekte im Grossraum Bern. Neue Ideen, wie beispielsweise die Zusammenarbeit der Feuerwehren tagsüber bei kleineren Ereignissen, sind hier gefragt.

Neues Schlauchlegefahrzeug

Ein Höhepunkt war die Einführung unseres neuen Schlauchlegefahrzeuges (siehe KÖNIZ INNERORTS Oktober 2017) Ende Oktober 2017. Der Ersatz des Begleitfahrzeugs ist für 2019/20 vorgesehen.

Solche Ersatzbeschaffungen werden mit den Pflichtersatzabgaben und dem jährlichen Betriebsbeitrag der Gebäudeversicherung, sowie weiteren Einnahmen finanziert. Die ordentliche Gemeinderechnung wurde bei der Ersatzbeschaffung des SLF nicht belastet. Nur wenige Gemeinden des Kantons Bern können ihre Feuerwehren ohne Zugriff auf das ordentliche Gemeindebudget finanzieren. Damit sind wir in einer privilegierten Situation, vielen Dank an die Verantwortlichen.

Mein Dank geht an alle Angehörigen der Feuerwehr Köniz und auch an alle Personen im Umfeld, welche das Ausrücken unserer Feuerwehrleute ermöglichen. Besten Dank an die Bevölkerung, an die politischen Behörden und insbesondere an unseren abtretenden Gemeinderat Urs Wilk, sowie an die Abteilung Sicherheit für ihre Unterstützung zum Gelingen der Einsätze. Einen besonderen Dank richte ich an alle austretenden Feuerwehrleute für ihren Dienst zugunsten der Sicherheit in der Gemeinde Köniz.

Markus Rüegg,
Kommandant Feuerwehr Köniz

Wer sich für die Feuerwehr Köniz engagieren möchte, besucht am besten die unverbindliche **Informationsveranstaltung vom 12. März 2018.**

Weitere Informationen dazu und zu unseren Einsätzen finden Sie auf www.feuerwehr-koeniz.ch



Feuerwehr Köniz

Mutationen per 31. Dezember 2017 / 1. Januar 2018

(soweit bis zum Redaktionsschluss bekannt)

Austritte per 31. Dezember 2017 nach Vollendung der Dienstzeit

Einheit	Name	Vorname	Dienstjahre
Einsatzzug 3	Hofstetter	Daniel	30
Einsatzzug 3	Schenkel	Thomas	33
Einsatzzug 3	Siegenthaler	Rudolf	22
Einsatzzug 5	Baumann	Frank	25
Verkehrszug	Burkhalter	Adrian	30

Im 2017 gab es zudem wegen Wohnortwechsel oder auf Gesuch hin, 12 Austritte aus der Feuerwehr. Nach dem Probejahr 2017 können per 1.1.2017 17 Feuerwehrangehörige definitiv aufgenommen werden. Für das 2018 werden 11 Interessenten ins Probejahr aufgenommen.

Ernennungen per 1. Januar 2018

Einheit	Name	Vorname	neu
Einsatzzug 1	Pellegrino	Mario	Feuerwehrmann
Einsatzzug 1	Erni	Claudia	Feuerwehrfrau
Einsatzzug 1	Wenger	Roman	Feuerwehrmann
Einsatzzug 1	Moser	Reto	Zugführer-Stellvertreter Einsatzzug 1
Einsatzzug 1	Bhanniny	Rani	Feuerwehrmann
Einsatzzug 1	Gerlach	Simon	Feuerwehrmann
Einsatzzug 2	Zaugg	Markus	Feuerwehrmann
Einsatzzug 2	Flügel	Oliver	Feuerwehrmann
Einsatzzug 2	Stalder	Michael	Feuerwehrmann
Einsatzzug 2	Schweizer	Robert	Zugführer Einsatzzug 2
Einsatzzug 2	Mauerhofer	Ievgeniia	Feuerwehrfrau
Einsatzzug 2	Fürst	Christian	Zugführer-Stellvertreter Einsatzzug 2
Einsatzzug 3	Bigler	Christoph	Feuerwehrmann
Einsatzzug 3	Lanzarone	Franziska	Feuerwehrfrau
Einsatzzug 5	Streit	Michael	Feuerwehrmann
Einsatzzug 5	Zumbrunnen	Tobias	Gruppenführer (Zugs-kader) Einsatzzug 5
Stützpunktzug	Raemy	Stefan	Gruppenführer (Zugs-kader) Stützpunktzug
Stützpunktzug	Rüegg	Claudia	Zugführer-Stellvertreter Stützpunktzug

20-Dienstjahre-Jubiläum

Einheit	Name	Vorname
Kommando	Rindlisbacher	René
Einsatzzug 3	Zbinden	André
Einsatzzug 5	Grünenfelder	Orlando

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen vor 1981: Solidaritätsbeitrag für Opfer

Ein dunkles Kapitel der Schweizer Geschichte muss aufgearbeitet werden. Waren auch Sie ein Verding- und/oder Heimkind oder Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen vor 1981? Dann melden Sie sich bei der Beratungsstelle Opferhilfe Bern.

Im September 2016 hat das Bundesparlament entschieden, das Kapitel der ehemaligen Verding- und Heimkinder sowie anderer Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen aufzuarbeiten. Im Ergebnis wurde festgelegt, dass Betroffene (vor 1981) ein Gesuch auf einen Solidaritätsbeitrag (max. CHF 25000.–) stellen können. Dies als Anerkennung für das damals erlittene Unrecht und Leid sowie als Zeichen der Solidarität. Zu den Opfern zählen insbesondere Verdingkinder, Heimkinder, sogenannte «administrativ Versorgte» (Personen, die im Rahmen administrativer Massnahmen in geschlossene Anstalten eingewiesen wurden), Personen, deren Reproduktionsrechte verletzt wurden,

Zwangsadoptierte sowie Personen, an denen Medikamentenversuche durchgeführt worden sind.

Die Anzahl der bisher beim Bundesamt für Justiz eingegangenen Gesuche liegt deutlich unter den Erwartungen. Gründe könnten sein, dass viele Betroffene noch gar nicht von ihrem Recht auf einen Solidaritätsbeitrag gehört haben oder nicht wissen, wie und wo das Gesuch gestellt werden kann. Vor diesem Hintergrund möchten wir noch einmal darüber informieren. **Die Einreichungsfrist läuft bis zum 31. März 2018.**

Die Gesuchsvorlage finden Sie auf der Website des Bundesamtes für Justiz: www.bj.admin.ch/bj/de/home/gesellschaft/fszm/solidaritaetsbeitrag.html

Wir empfehlen aber dringend, sich an die **Beratungsstelle Opferhilfe Bern** zu wenden. Dort erhalten Sie die notwendige Unterstützung bei der Einreichung Ihres Gesuches:

Beratungsstelle Opferhilfe Bern
Seftigenstrasse 41
3007 Bern
Telefon 031 370 30 70
beratungsstelle@opferhilfe-bern.ch

Wichtig:

Für die Prüfung eines Solidaritätsbeitrages müssen Sie **nicht** über Beweise in Form von Akten etc. verfügen. Eine blosser Glaubhaftmachung reicht aus.

Sicherheitstipps von BfB und bfu

Erhöhte Brandgefahr während der Weihnachtszeit

Adventskränze, Christbäume und andere festliche Gestecke gehören zur Weihnachtszeit einfach dazu. Oftmals geht dabei vergessen, dass die Kerzen auf den Dekorationen eine grosse Brandgefahr darstellen. Über 1000 Brände ereignen sich jährlich zu dieser Zeit. Die einfach zu befolgenden Tipps der Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) und der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) zeigen, wie man Brände verhindern und ein sicheres Weihnachtsfest feiern kann.



Während der Weihnachtszeit ereignen sich besonders viele Brände. Die meisten Brandunfälle geschehen, weil unbeaufsichtigte Kerzen umkippen oder Funken leicht brennbare Gegenstände entzünden. Wer also einen Raum mit bren-

nenden Kerzen verlässt, geht immer ein Risiko ein. Zumal Adventskränze und Christbäume schon innert Sekunden Feuer fangen und verheerende Brände verursachen können. Deshalb sind Kerzen, insbesondere in der Nähe brennbarer Materialien, immer auszulöschen, sobald diese nicht mehr überwacht werden.

Weiter dürfen Kerzen nicht zu tief abbrennen. Es empfiehlt sich demnach, sie regelmässig auszuwechseln, bevor sie in Kontakt mit Tannennadeln oder einem Adventskranz kommen. Wer sich gar keinem Brandrisiko aussetzen möchte, verzichtet auf echte Kerzen und ersetzt diese durch ungefährliche Lichterketten.

Für sichere und brandfreie Festtage geben die BfB und die bfu folgende Tipps:

- Den Baum mit einem dafür vorgesehenen Ständer sicher befestigen
- Kerzen am Adventskranz und am Christbaum so befestigen, dass sie nicht in Kontakt mit brennbaren Materialien und Gegenständen kommen
- Kerzen auswechseln, bevor sie ganz niedergebrannt sind
- Kinder und Haustiere von brennenden Kerzen fernhalten und beaufsichtigen
- Für Notfälle einen Feuerlöscher oder einen Eimer Wasser bereithalten
- Elektrische Lichterketten sind eine sichere Alternative zu Kerzen

Weitere Informationen:
<https://www.bfu.ch>
<http://www.bfb-cipi.ch/>

Neues aus den Könizer Bibliotheken

Könizer Bibliotheken

Öffnungszeiten über die Festtage 2017/2018



© FOTOLIA

Woche 52/2017

Die Bibliothek Köniz ist geöffnet:

Mittwoch, 27.; Donnerstag, 28.; Freitag, 29. Dezember
Samstag, 30. Dezember

14–19 Uhr
10–17 Uhr

Die Bibliotheken Niederscherli, Niederwangen und Wabern bleiben in dieser Woche geschlossen.

Woche 1/2018

Schulferienbetrieb-Öffnungszeiten

Bibliothek Köniz Mittwoch, 3.; Donnerstag, 4.; Freitag, 5. Januar 14–19 Uhr
Samstag, 6. Januar 10–17 Uhr

Bibliotheken Niederscherli und Wabern Donnerstag, 4. Januar 15–18 Uhr
Samstag, 6. Januar 10–13 Uhr

Bibliothek Niederwangen Donnerstag, 4. Januar 15–18 Uhr

Woche 2/2018

Ab Dienstag, 9. Januar 2018 wieder Normalbetrieb

Bibliothek Köniz

Sprach-Café

Would you like to speak English in a group?

Machen Sie mit! Vertiefen Sie Ihre Englisch-Kenntnisse im lockeren Gespräch mit andern.

Moderation:

Rachel Thomas Caires Nunes

Das Sprach-Café kostet jedes Mal CHF 5.– (inkl. Café). Keine Anmeldung nötig.

Dauer 75 Min. **Freitagmorgen 9.30 Uhr.** See you soon!

Die Daten 2018: 19.01. / 16.02. / 16.03. / 20.04. / 18.05. / 15.06. / 17.08. / 14.09. / 19.10. / 16.11. / 14.12.

Bibliothek Köniz, Stapfenstrasse 13, Köniz
031 970 96 50, bibliothek.koeniz@koeniz.ch



Bibliothek Niederscherli

Neue Bücher kennenlernen

Mittwoch, 25. Januar 2018, 19.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Voirol werden Bücher vorgestellt.

Bibliothek Niederscherli im Schulhaus Bodengässli, Bodengässli 6, 3145 Niederscherli
031 848 15 26, bibliothek.niederscherli@koeniz.ch

Bibliothek Köniz – Mobiler Bibliotheksdienst für Menschen ab 60 mit eingeschränkter Mobilität

Wir planen ab März 2018 einen Bücherlieferdienst für Menschen, die aufgrund einer Einschränkung die Bibliothek in Köniz nicht (mehr) besuchen können.

Dank dem mobilen Bibliotheksdienst wird es einfach, die Bibliothek zu nutzen. Die freiwilligen Bücherboten und Bücherbotinnen bringen Ihnen Bücher und andere Medien zu Ihnen und holen sie auch wieder ab.

Dieses Angebot richtet sich vorerst an Kundinnen und Kunden von Köniz, Liebfeld, Schliern und Spiegel.

Angebot und Auswahl: Ihr Bücherbote oder Ihre Bücherbotin berät Sie gerne persönlich bei Ihrer Bücher- und Medienauswahl. Die Könizer Bibliotheken bieten auch eine grosse Auswahl an Büchern in grosser Schrift und Hörbüchern an.

Voraussetzungen: Sie benötigen ein gültiges Jahresabonnement der Könizer Bibliotheken (CHF 60.– / Kultulegi CHF 30.–). Dieses kann Ihr Bücherbote gerne für Sie beantragen.

– Haben Sie Fragen zu diesem mobilen Bibliotheksdienst?

– Möchten Sie diesen mobilen Bibliotheksdienst gerne in Anspruch nehmen?

– Möchten Sie als freiwillige Bücherbotin oder freiwilligen Bücherboten tätig werden?

Folgende Personen geben Ihnen gerne Auskunft: Christine Kühne, 031 970 96 50, christine.kuehne@koeniz.ch (abwesend im Januar 2018) und Maja Mores, Könizer Bibliotheken (Bibliothek Köniz, Stapfenstrasse 13, 3098 Köniz) 031 970 96 53, bibliothek.verwaltung@koeniz.ch

ESSEN UND TANZEN

Silvester im Schloss mit Helga

Helga lädt an Silvester zur Disko im Rosstall. Zu Hits von gestern bis heute von A wie ABBA bis Z wie ZAZ lässt es sich hervorragend ins neue Jahr tanzen. Und wer mag, kann vorher im Restaurant zum Schloss entspannt ein festliches Viergangmenü geniessen.

Sonntag, 31. Dezember 2017

Restaurant zum Schloss (ab 18 Uhr) und Rosstall (ab 22 Uhr), Schlossareal Köniz.

Weitere Infos/Preise/Reservation:
www.kulturhof.ch > Veranstaltungen



KONZERTE



© GREGOR HOHENBERG

17. BeJazz Winterfestival 2018

Das Festival für den aktuellen Schweizer Jazz feiert im Januar 2018 eine Uraufführung, ein dreissigjähriges Bandjubiläum, ein preisgekröntes Ensemble, ein neues Duo, vier neue Alben – und wie die ganze Saison über auch 35 Jahre Verein BeJazz und 10 Jahre BeJazz Club in den Vidmarhallen. Mit Erika Stucky

und Depart feat. Jean-Paul Bourelly ist der Eröffnungsabend äusserst hochkarätig besetzt. Doch auch die weiteren Namen sind äusserst klingend: Matthias Tschopp Quartett, Donat Fisch Quartett, Nicolas Masson «Parallels», Noël Akotché & Philipp Schaufelberger, The True Harry Nulz, Andreas Schaerer «A Novel of Anomaly» (Foto).

Donnerstag bis Samstag, 25.–27. Januar 2018, 20:00/18:00/18:00 Uhr

Vidmar 1 & BeJazz Club, Vidmarhallen, Liebefeld

Weitere Infos und Tickets: www.bejazz.ch

**Ich weiss, wo was
in Köniz los ist!**

Egal wo Sie sind,
mit der Köniz-App wissen
Sie immer, was in der
Gemeinde los ist.

Mit interessanten News
und attraktiven Funktionen:
Veranstaltungen, Fahrplan,
Abfallkalender mit Push-
Funktion, Immobilienmarkt,
Gastroführer und vielem
mehr.



Download Köniz-App:
<http://koeniz.citymobile.ch>



Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Nächste Separatsammlungen

	Altpapier	Altmittel
3084 Wabern	24.1.	29.1.
3095 Spiegel	24.1.	29.1.
3097 Liebefeld	10.1.	5.2.
3098 Schliern	10.1.	12.2.
3098 Köniz	17.1.	26.2.
3144 Gasel	31.1.	12.2.
3145 Niederscherli	31.1.	19.2.
3145 Oberscherli	31.1.	19.2.
3147 Mittelhäusern	31.1.	19.2.
3172 Niederwangen	17.1.	26.2.
3173 Oberwangen	17.1.	26.2.
3174 Thörishaus	31.1.	26.2.

Entsorgungshof Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (kein Grüngut!)

Montag: 14–16 Uhr | Mittwoch: 17–18.30 Uhr
Freitag: 14–16 Uhr | Samstag: 9–11 Uhr

Der Entsorgungshof Werkhof Köniz bleibt infolge Feiertage am Montag, 25. Dezember 2017 und am Montag, 1. Januar 2018 geschlossen.

Weitere Ausnahmen von den regulären Öffnungszeiten sind im aktuellen Abfallmerkblatt festgehalten.



**Die kostenlose
Christbaumabfuhr
findet am Montag,
8. Januar 2018 statt.**

Alles rein!
 ...Ihre **Textilreinigung**

GREENEARTH®
 CLEANING
 Textilreinigung ohne
 Gefahrensymbole!

**MITTWOCH
 HEMDENTAG**
 Hemd (gewaschen,
 gebügelt, am Bügel
 in Folie verpackt)
CHF 2.90

**DONNERSTAG
 HOSENTAG**
 Hose
 (Normalreinigung)
CHF 6.90

**Die umweltfreundlichste
 Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
 Liebefeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69

SIMON BERGER
 MOBEL
 RESTAURATION
 GÜRTENAREAL
 3084 WABERN
 031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

Bögli Bestattungen
 GmbH

Ines Bartels-Bögli
 Köniz und Wabern
 031 971 63 39
 boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
 Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

**Ihr Reisespezialist
 in WaBern**
 031 960 11 60
 www.para-tours.ch

PARA TOURS
 ein bleibender Eindruck

**RÄUMUNGEN
 ENTSORGUNGEN**
 schnell. gut. günstig
079 102 48 48
 swiss-broc.ch
 BROCKENSTUBEN
 HILFswerke

schöne Fenster, schöne Türen, schöner wohnen!

EGGER
 Isolierbau GmbH

Fenster
 Türen
 Fensterläden
 Rolläden

Lamellenstoren
 Reparaturen
 Service

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
 egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch



KARL ZIMMERMANN AG
 Ihr Partner für Metallbau

Haustüren
 Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Wasserwerkgasse 31 • 3011 Bern • Tel. 031 313 14 14
 kazi-west@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch

KP malt seit 1938
Keiser + Piccioni GmbH
 Malerei • Gipserei

Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
 Tel. 031 961 34 87 • Mobile 079 474 42 36
 www.kpmalt.ch • info@kpmalt.ch

IDEA KÜCHEN
 Massküchen für jedes Budget.

NEU wieder mit BAD!

Bild: IDEA KÜCHEN

QUALITÄT UND PREISE FÜR JEDERMANN.
 idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

WABRÄU

FRYTI-SCHOPPE
 1. FREITAG IM MONAT
 17:00 - 23:00

FYRABE-BIER
 ALLE RESTLICHEN FREITAGE
 17:00 - 21:00

BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30 kontakt@wabraeu.ch
 CH-3084 Wabern www.wabraeu.ch
 Tel: 031 961 89 51 facebook/wabraeu

Überall für alle
SPITEX
 RegionKöniz

Sicher daheim – wir springen ein

SPITEX RegionKöniz
 Landorfstrasse 21
 3098 Köniz
 031 978 18 18
 info@spitex-koeniz.ch
 www.spitex-regionkoeniz.ch

Kaiser Holzbau
 Zimmerei – Innenausbau
 Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
 Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch

R O D E R O P T I K

gutsehen gutaussehen

Bahnhofstr. 11 • 3123 Belp • Tel. 031 819 21 81 • www.roderoptik.ch



Dieses Bild wurde in der Umgebung
von Schwarzenburg aufgenommen

Die Online- Druckerei aus der Region

Günstig und einfach Postkarten,
Visitenkarten, Flyer und mehr
bestellen auf www.printzessin.ch



printzessin.ch